№ 602. Abendblatt.
Mittwoch, 24. Dezember.

Die „Volks-Zeitung" erscheint täglich zwei Mal mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Chef-Redakteur: Karl Vollrath in Berlin.
Redaktion und Haupt-Expedition: W. Lützowstraße 105.
Annahmestellen für Abonnements u. Inserate: W. Kronenstraße 46, O. Gr. Frankfurterstr. 87, SO. Kottbuserstr. 1, S Kommandantenstr. 58, N. Chausseestr. 67, C. Neue Schönhauserstr. 5, SO. Köpenickerstr. 116, Rixdorf, Berlinerstr. 73 Schöneberg, Colonnenstr. 4.
Druck und Verlag: „Gutenberg", Druckerei und Verlag, Act.-Ges. Berlin W., Lützowstraße 105.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt."

Berlin.
1902. — 50. Jahrgang.

Abonnementspreis für Berlin:
Vierteljährlich zwei Mal täglich zugestellt 4,50 M.
" nur Morgens " 4.— "
Monatlich zwei Mal täglich " 1,50 "
" nur Morgens " 1,35 "
Wöchentlich 35 Pfennig.
Beim Selbstabholen aus der Expedition: Quartal 3,25 M., Monat 1,10 M., Woche 30 Pf.
Einzelne Nummer: 10 Pfennig.
Bei allen Deutschen Postanstalten: pro Quartal 4,50 M., monatlich 1,50 M.
Postpreisliste Nr. 8178.
Insertionsgebühr: Für die gewöhnliche Zeile 40 Pfennig.

Internationale Streikstatistik.

Die zunehmende Ungunst auf dem internationalen Arbeitsmarkt hat während des Monats November ein Abflauen der Streikbewegung bewirkt. In Deutschland, Frankreich und England zusammengenommen begannen, wie die „Arbeitsmarkt-Korrespondenz" meldet, nur 67 Streiks gegen 80 im Oktober. Die Zahl der Streikenden betrug, soweit diese Ziffern schon festgestellt sind, in Frankreich 8861 gegen 13 908 im Oktober und in England 6436 gegen 10 501. In Frankreich ist dem allgemeinen Ausstand der Bergarbeiter ein lokaler Generalstreik in Marseille gefolgt. Ganz unerwartet begann Ende November ein Streik der Seeleute, durch den bald auch die Hafenarbeiter in Mitleidenschaft gezogen wurden. Im weiteren Verlauf schlossen sich die Bleiarbeiter, Tischler, Fleischer und Bäcker dem Ausstande an. Auch in Havre legte ein Theil der Hafenarbeiter die Arbeit nieder. In Paris streikten die Hutmacher, da die Arbeitgeber einen von der Gehilfenschaft ausgearbeiteten neuen Tarif nicht anerkennen wollten. Der Ausstand endigte für die Arbeiter erfolgreich. Ein überaus umfangreicher Streik wurde im November aus Rußland gemeldet. Ungefähr 3000 Arbeiter der in Rostock am Don gelegenen Werkstätten der Wladikawkas-Eisenbahn stellten am 17. November die Arbiet ein und forderten von der Eisenbahnverwaltung eine Verkürzung der Arbeitszeit, Lohnerhöhungen und Entlassungen einiger Meister. Die Ausstandsbewegung dehnte sich alsbald auf mehrere andere Fabriken des Ortes aus, was zur Folge hatte, daß die Eisenbahnverwaltung die Arbeiter aufforderte, bis zum 24. November die Arbeit bedingungslos aufzunehmen, widrigenfalls sämmtliche Streikende entlassen seien. Man verbot den Arbeitern die Abhaltung von Versammlungen und verhaftete gleichzeitig die Führer der Ausstandsbewegung. Da trotz des Verbots die Arbeiter sich in einer benachbarten Schlucht versammelten, suchte man sie durch berittene Kosaken auseinanderzutreiben. Dabei kam es zu einem heftigen Zusammenstoß, bei dem das Militär von der blanken Waffe Gebrauch machte und schließlich die Ausständigen überwältigte. In Amerika schweben noch die Verhandlungen zur endgiltigen Beilegung der Differenzen zwischen den Bergwerksbesitzern und Bergarbeitern. Die Grundlage für die Verständigung bilden folgende Vorschläge: Lohnerhöhung von 10 pCt., 9 Stunden tägliche Arbeitszeit, sowie Abschluß von Vereinbarungen zwischen den Bergleuten und den Arbeitgebern über die Betriebsverhältnisse in den Gruben. In Havanna ist im Anschluß an einen Streik der Cigarrenmacher, die wegen Einstellung einer zu großen Anzahl fremder Lehrlinge in den Ausstand traten, eine allgemeine Lohnbewegung in Gang gekommen. Es streikten die Bäcker und die Straßenbahnangestellten. Gegen Ende des Monats wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Auch in Buenos Aires wurde, nachdem schon die Arbeiter einzelner Gewerbe mit Arbeitseinstellungen vorangegangen waren, der Generalausstand proklamirt, dessen Folge war, daß der Exporthandel vollkommen lahm gelegt wurde.

„Sie kommen, sie nahen, die Himmlischen alle". Es war vorauszusehen, daß nach dem schwächlichen Nachgeben der deutschen Regierung gegenüber dem Vatikan in der Straßburger Fakultätsfrage die Vertreter der evangelischen Orthodoxie nicht säumen würden, für sich dasselbe zu fordern. Diese Erwartung ist schnell eingetroffen. In ihrer heutigen Morgennummer bemerkt die „Kreuz-Ztg.":

Insbesondere ist der katholischen Kirche der Nachweis geliefert worden, daß das Reich bereit ist, den Forderungen, die sie ihrem ganzen Wesen und ihrer geschichtlichen Entwickelung nach hinsichtlich der Besetzung der theologischen Professuren stellen muß, so weit entgegenzukommen, wie es ohne Preisgebung wichtiger Hoheitsrechte möglich ist. Wir hoffen nunmehr, daß — natürlich mutatis mutandis — der Staat auch bei der Besetzung der Lehrstühle in den evangelisch-theologischen Fakultäten den berechtigten Forderungen der Kirche Rechnung tragen wird.

Aus diesem Grunde, der noch mit einigen nichtssagenden „patriotischen" Redensarten verbrämt wird, kommt die „Kreuz-Ztg." zu dem Resultat, daß die Vorzüge des Uebereinkommens die ihm „etwa anhaftenden" Mängel bei weitem überwiegen. Die „Kreuz-Ztg." versteht das Eisen zu schmieden; sie weiß, daß bei der jetzt herrschenden Richtung die Orthodoxie alles verlangen kann. Und sie wird bei der weiteren Verfolgung ihrer Ansprüche sich des Rezeptes bedienen, das ihr in dem Jubelartikel der vatikanischen Presse gegeben ist, und das (siehe „Volks-Ztg." Nr. 595 vom 20. Dezember) also lautet:

Der heidnischen Wissenschaft mit ihrer glaubenswidrigen Formel von der voraussetzungslosen Forschung haben die von Gott gesetzten Obrigkeiten einen Damm zum Schutze der Ordnung, des Glaubens und der Unterthanentreue entgegenstellt.

Die „Kreuz-Ztg." wird zunächst sagen: entgegenzustellen, aber nicht lange; dann ist es „erreicht". Und was die Orthodoxie unter den „berechtigten Forderungen der Kirche" versteht, haben wir erst vor wenig Wochen in einem Artikel auseinander gesetzt, der sich mit der angeblichen Freiheit der akademischen Lehre in Preußen befaßte.

Die technische Hochschule für Schlesien. Es wird der „Nat.-Ztg." bestätigt, daß die Errichtung der technischen Hochschule in Breslau in der Art, wie sie durch die Resolution des Abgeordnetenhauses angeregt worden ist, nunmehr gesichert ist und daß eine entsprechende Position im nächstjährigen Etat erscheinen wird. Die Verhandlungen der Regierung mit der Stadt Breslau wegen eines einmaligen Kostenzuschusses sind, wie das Blatt weiter hört, dem Abschluß nahe. Die neue Hochschule soll drei Abtheilungen erhalten: eine allgemeine Abtheilung, eine für Maschinenbau nebst Hüttenkunde und eine dritte für Elektrotechnik.

Zu dem Ehezwist im Hause Wettin nimmt nun auch die „Köln. Ztg." das Wort. Sie konstatirt, wie uns ein Privattelegramm mittheilt, daß im Gegensatze zu anderweitigen Meldungen die gemeinsame Flucht der 32jährigen sächsischen Kronprinzessin mit dem 24jährigen bildhübschen Sprachlehrer Giron in keiner Weise mehr bestritten werden könne. Dresdener leitende Kreise behandeln die Angelegenheit zwar mit Bedauern, seien aber damit einverstanden, daß von der einsichtsvollen Presse der Fall in angemessener Weise klargestellt werde. Bei Lebzeiten des frommen, greisen Königs Georg sei eine Ehescheidung ausgeschlossen. Indessen erhofften die einsichtigen, protestantischen Hofkreise, daß sie auf einen Druck außersächsischer, hochgestellter Persönlichkeiten in Wien und Berlin doch eingeleitet werde, als das Beste was geschehen könnte.

Mit was die Dresdener leitenden Kreise einverstanden sind, ist furchtbar nebensächlich, ebenso ihre Entscheidung darüber, wer einsichtsvoll sei und wer nicht. Die Presse wird den Fall von selbstgewähltem Gesichtspunkte aus so behandeln, wie sie es in allgemeinem Interesse für nöthig hält.

Zu dem Ereigniß liegen noch einige Blätteräußerungen aus Wien vor.

Das „Fremdenblatt" meldet:

Gleichzeitig mit der Kronprinzessin Luise von Sachsen wird nunmehr bekannt, daß der Erzherzog Leopold Ferdinand an den Kaiser das Ersuchen gerichtet hat, aus der kaiserlichen Familie ausscheiden zu dürfen. Wie mehrere Blätter berichten, hat er auch alle seine Ehrenzeichen an die betreffenden Hofstellen abgesandt und auch seinen Austritt aus der Armee bekannt gegeben. Dieser Schritt hängt mit der Absicht des Erzherzogs zusammen, eine Ehe mit einer Schauspielerin zu schließen.

Erzherzog Leopold Ferdinand war Oberst im 81. Infanterie-Regiment und seit längerer Zeit beurlaubt. Die Schauspielerin, die der nunmehr resignirende Erzherzog zu ehelichen gedenkt, heißt Adamowitz, sie ist die Tochter eines Postbeamten in Iglau, 28 Jahre alt; eine Schwester ist in Graz verheirathet, dieselbe widmet sich ebenfalls der Bühne. Der Erzherzog verkehrt in den Bühnenkreisen stets unter dem Namen Wölfling.

Das „Neue Wiener Tagblatt" schreibt:

Es wird heute bekannt, daß von der Kronprinzessin von Sachsen, sowie ihrem Bruder Erzherzog Leopold Ferdinand bei der Abreise Briefe zurückgeblieben sind, in denen sie ihr Vorgehen motiviren. In dem Briefe der Prinzessin kommt ein Passus vor, in welchem sie die Erklärung abgiebt, daß sie unter keinen Umständen zu ihrem Gatten zurückzukehren gedenke. Der Erzherzog giebt eine Erklärung ab, in der er sich mit dem Vorgehen seiner Schwester einverstanden erklärt und hinzufügt, daß er so lange auf alle Titel und Würden verzichte, als die Angelegenheit nicht in der von seiner Schwester gewünschten Weise erledigt sei.

Ueber die Flucht selbst wird bekannt, daß der Erzherzog und die Prinzessin mit einem zweispännigen Miethswagen nach Hallein fuhren. Es hatte den Anschein eines Ausfluges zu einer Jagd. In Hallein wurde der Wagen zurückgeschickt und das Geschwisterpaar bestieg den Eilzug.

Aufhebung der Spielhöllen. Der belgische Staatsanzeiger veröffentlichte gestern das vom König endlich genehmigte Gesetz über die Aufhebung der Spielhöllen in Belgien. Das Gesetz soll mit dem 1. Januar in Kraft treten. Es sieht Gefängnißstrafen von acht Tagen bis zu sechs Monaten und Geldstrafen von 100 bis 5000 Francs gegen die Inhaber und Ausbeuter von Hazardspielen vor, sowie gegen die, die in irgend einer Weise zum Hazardspiel anreizen. Die Strafen werden im Rückfalle verdoppelt, ebenso wenn Minderjährige zum Spiel verführt worden sind. Ein Sondergesetz stellt der Regierung 7 000 000 Fr. zur Verfügung, um den Städten Ostende und Spaa über die finanziellen Schwierigkeiten hinwegzuhelfen, die durch die Ausführung des Gesetzes entstehen werden. Ostende erhält 5 000 000, Spa 2 000 000 Fr.

Der Besuch des Grafen Lambsdorff erregt in Belgrad neue Hoffnungen. Der russische Minister trifft in der serbischen Hauptstadt heute ein und wird natürlich mit großem Pomp empfangen werden. Offiziös wird versichert, daß er eine Spezialmission des Zaren an den König von Serbien und den Fürsten von Bulgarien durchzuführen habe. Außer der mazedonischen Frage werde auch die Frage der Reise des Königs nach Rußland und die Thronfolgefrage zwischen dem Könige und Lambsdorff zur Sprache gelangen.

Die serbischen Optimisten hoffen also immer noch auf eine Einladung des Königspaares an den Zarenhof.

Witte amtsmüde. Hier zirkuliren neuerdings Gerüchte, daß Finanzminister Witte amtsmüde sei und durch den Reichssekretär Kokotzew ersetzt werden soll. Witte soll dann Präsident des Ministerkomitees an Stelle des greisen Kurnowo werden.

Zur Lage in China. Die „Times" berichten aus Schanghai, die Missionare in der Hauptstadt von Kansu hätten aus vertrauenswürdiger Quelle erfahren, daß, wenn auch Tungfuhsiang zweifellos Vorräthe und Mannschaften sammle, die Ortsbehörden sein Verhalten nur seiner Furcht vor Verhaftung zuschreiben und keinerlei aggressive Schritte von ihm erwarten. Auch die ausführlichen Meldungen von einem organisirten Aufstande im Norden Chinas, über den die Tataren-Generale der drei mandschurischen Provinzen jüngst an den Thron Bericht erstattet hätten, betrachteten die chinesischen Beamten mit Mißtrauen und Zweifel. Aus Hongkong erfährt dasselbe Blatt, der Ausschuß der Handelskammer habe sich einstimmig dahin ausgesprochen, daß die Einführung der Goldwährung in Hongkong unmöglich sei, so lange China an der Silberwährung festhalte.

Feuilleton.

Schiller-Theater N. Die zwanglosen Hefte für die Besucher des Schiller-Theaters rufen uns ins Gedächtniß zurück, daß Otto Erich Hartleben mit seinem vieraktigen Schauspiel „Ein Ehrenwort" schon früher einmal auf dieser Bühne zu Wort gekommen ist. Seitdem sind sechs Jahre vergangen. Ein längeres Leben ist dem Stück damals nicht beschieden gewesen und am Dienstag Abend nahmen es die Besucher im nördlichen Schiller-Theater als eine wirkliche Novität hin. Man folgte den Vorgängen auf der Bühne mit viel Antheilnahme und würde gewiß gern noch lebhafter Beifall gespendet haben, wenn Hartleben es verstanden hätte, seinen Stoff noch spannender und dramatisch bewegter zu gestalten. Dieser Zug fehlt leider gänzlich. Vier Akte hindurch wird in mancherlei Variationen die Frage erörtert, ob es nach dem Ehrenkodex gestattet sei, ein gegebenes Ehrenwort zurück zu geben oder nicht. An diesen Längen würde das Interesse des Publikums bald erkalten, wenn nicht einige fein gezeichnete, aus dem Vollen geschöpfte Figuren das Stück über Wasser hielten.

Die Aufführung im Schiller-Theater war anerkennenswerth. Eine ausgezeichnete Charakterstudie schuf Herr Ziegel als stets korrekter Regierungsassessor. Den ehrlichen Burckhardt gab Herr Lettinger in sympathischer Weise, schlicht und einfach. Der als flotter Bonvivant gern gesehene Herr Kuhnert mußte sich dieses Mal mit einer recht undankbaren Rolle, dem Doktor Gotter, abfinden. Frl. Bünger gab die redelustige Wittwe Thomann, Frl. Mallinger die brave Else und Fräulein Wasa die kluge Frau Roeder sehr ansprechend. Auch die Herren Köstlin und Rembe paßten sich in kleineren Rollen dem Ganzen vortrefflich an. Wer etwa glaubte, die unmittelbare Nähe des Weihnachtsfestes würde dem Besuch des Theaters hinderlich sein, der sah sich getäuscht, — es war fast jeder Platz besetzt, und die Darsteller konnten sich wiederholt dankend vor dem freundlich gestimmten Publikum verneigen. M.

Im Berliner Theater brachte der Premièren-reiche gestrige Abend auch so etwas wie eine Première, die Neueinstudirung von Lindau's Schauspiel „Maria und Magdalena". Mehr als ein Menschenalter ist es her, daß dies Stück mit seiner interessanten Handlung und seiner pointirten, feuilletonistisch eleganten Dialogführung bestach und durch Aktualität für sich einnahm. Seitdem ist eine neue Richtung, theils reformirend, theils verwildernd in Regiment getreten, und so bedeutete die Wiederauffrischung jenes ein so zeitgemäßen Stückes eine Probe auf das Exempel, wieviel es unserm heutigen Empfinden noch wirken könne, was veraltet und was unvergänglich, wenigstens für den Zeitraum von dreiß Jahren, sei. Das Haus hat mit seinem lauten Beifalle, der gestern den Autor und Direktor immer wieder an die Rampe rief, dahin entschieden, daß das Schauspiel auch heute noch fesselt und unterhält, das aber heißt: seinen Zweck erfüllt. Einen höheren kunstliterarischen Anspruch erheben, heiß ihm Unrecht thun. Die Darstellung war in ihrem Durchschnitte recht gut. Die fürstliche Hoheit fand in Harry Walden eine liebenswürdige Verkörperung Willy Rohland als Vater und Hans Mischke als Professor waren frisch und flott, Marie Frauendorfer und Jenny Rauch gaben die Magdalena und die Maria mit jener schönen Natürlichkeit, die die reifste Frucht echten Könnens ist. In kleineren Partien waren Felicitas Cerigioli, Hugo Haßkerl und Leo Connard vorzüglich. So entstand ein glückliches Zusammenwirken und es schuf einen nicht überschwänglichen, aber rechtschaffenen Erfolg. W.

Sven Heddin preisgekrönt. Die Pariser Akademie der Wissenschaften verlieh dem schwedischen Forschungsreisenden Sven Heddin den Tschitschatschew-Preis im Betrage von 3000 Francs.

Amerikanischer Bühnenrealismus. Aus einer Stadt Marylands ist uns das Plakat einer Wandertruppe zugegangen, die ein Sensationsdrama Howard Taylors «A break of Liberty» von Ort zu Ort trägt. Durch das Plakat erfahren wir, daß der Ausbruch zur Freiheit „ein starkes, reines, kerngesundes Stück ist, das alle anderen Dramen haushoch überragt." Es gründet sich auf einen Einbruch und Mord, den zwei Brüder in Pittsburg wirklich verübt haben und behandelt das Ausbrechen und die Flucht der Verbrecher unter Beihilfe der Frau des Kerkermeisters, kurz bevor sie gehängt werden sollten. Um die Illusion der Theaterbesucher zu verstärken, zeigt der Manager der Gesellschaft an, daß im Theater während der Dauer des Gastspiels eine Ausstellung von Facsimiles jener Brecheisen, Totschläger, Revolver, Handfesseln und anderer Gegenstände stattfindet, die bei dem wirklichen Verbrechen und Ausbrechen aus dem Gefängniß zu Pittsburg von den entsprungenen Mördern gebraucht wurden. Man wird zugeben müssen, daß die amerikanischen Bühnenleiter alles Erdenkliche aufbieten, um der Phantasie kunstsinniger Zuschauer zu Hilfe zu kommen.

Die Deutsche Orient-Gesellschaft hat von Herrn Dr. Koldewey die telegraphische Nachricht erhalten, daß er bei den Ausgrabungen in Fara auf ein sogenanntes Tablettennest gestoßen ist; es sind vierzig zumeist gut und vollständig erhaltene, beschriebene Thontafeln aus sehr alter Zeit gefunden worden. — Wie bereits früher angekündigt, werden kleine Fundgegenstände aus den Ausgrabungen in Aegypten zwischen Weihnachten und Neujahr an jedes einzelne Mitglied der Deutschen Orient-Gesellschaft versandt werden. — Am Montag, den 12. Januar 1903, Abends 8 Uhr, wird Herr Professor Delitzsch im Saale der Singakademie seinen Vortrag halten, der eine Fortsetzung zu dem vor Jahresfrist gehaltenen über Babel und Bibel bildet.

Nach der Flotte des Xerxes, deren Schiffe seit 2300 Jahren auf dem Meeresboden liegen, sollen laut einer Nachricht von Athen jetzt Nachforschungen angestellt werden. Die Veranlassung dazu bietet die Erfindung eines neuen Instrumentes von eigenartiger Wirkung, das den Namen Hydroskop erhalten hat. Schon seit zwei Jahren hat dieser Apparat zur Entdeckung alterthümlicher Schätze aus dem Meeresboden wunderbare Dienste geleistet. Man will es ferner dazu benutzen, um das von Pompejus zur Entführung der in Athen geraubten Kunstschätze gecharterte Schiff aufzuspüren. Dies Fahrzeug erlitt vor etwa 1950 Jahren im griechischen Inselmeer Schiffbruch.

Eine Umwälzung in der Bildhauerkunst glaubt der schwedische Bildhauer Hugo Elmquist durch eine Erfindung herbeiführen zu können, die er nach langwierigen Arbeiten jetzt fertiggestellt hat. Die Stockholmer Zeitung „Idun" berichtet darüber: Seit zehn Jahren bemüht sich Elmquist, Bronzestatuen so zu gießen, daß sie keine spätere Veränderung mehr erfordern. Der von ihm erreichte Erfolg scheint alle seine Hoffnungen zu erfüllen. Die bis jetzt gebrauchten Methoden hatten nach seiner Meinung für die künstlerische Produktion von Bronzen kein befriedigendes Ergebniß, da sie viel Ueberarbeitung erforderten; er widmete daher alle seine Bemühungen der Aufgabe, ein in dieser Hinsicht befriedigendes Verfahren zu entdecken. Einer seiner Hauptversuche wurde in Florenz gemacht, wo er ein Jahr weilte. Die neue Entdeckung vereinfacht nicht nur die Arbeit, sondern ergiebt auch erstaunliche Ergebnisse, deren bemerkenswerthester Zug eine absolute Treue gegenüber dem Original ist; der Guß bewahrt völlig die künstlerische Vollendung des Modells. Elmquist hat die bis jetzt für Modelle gebrauchte harte Substanz, die schwer zu handhaben ist, durch eine weiche, leicht zu modellirende ersetzt, die außerdem den Vorzug besitzt, leicht gegossen werden zu können. Außerdem gestattet sie die Reproduktion der Modelle zu einem verhältnißmäßig niedrigen Preise. Elmquist hat in verschiedenen Ländern Patente genommen, um sich seine Erfindung zu sichern, deren Bedeutung in der von ihm gebrauchten Substanz liegt.

Das elektrische Haus. Eine der eigenartigsten Reklamen ist während der letzten Monate in der Umgebung von Chicago durch eine Elektrizitäts-Gesellschaft eingerichtet worden. Ein kleines auseinandernehmbares Landhaus im Stil einer Sennhütte, das in seinem Innern vier elegante Zimmer enthält, wird der Reihe nach an verschiedenen Orten aufgebaut, und die Bewohner des umgebenden Landes erhalten eine besondere Einladung, die

Der Konflikt mit Venezuela. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Newyork: Britische Kriegsschiffe brachten zwei Schooner „Noralia" und „Castor" auf, die beide einem Deutschen gehören und mit Waaren der deutschen Firma Blohm und der amerikanischen Firma Houlton befrachtet waren.

Der Kabinetsrath ist getheilter Ansicht über den Vorschlag, daß Präsident Roosevelt das Schiedsrichteramt übernehmen werde. Der Präsident hat seine Entscheidung noch nicht getroffen.

Campbell Bannermann hielt gestern in Dunferline eine Rede, in welcher er in Bezug auf die venezolanische Frage ausführte, es sei ein unbedeutender Streit mit einem bankerotten und zerrütteten Staate. Er habe nichts als Verurtheilung für diejenigen, welche durch verletzende Schreibereien und böse Sticheleien zwischen England und Deutschland Zwietracht stiften. Wenn irgend ein Fall sich zur schiedsgerichtlichen Entscheidung eigne, so sei die Venezuelafrage ein solcher.

— Infolge der neuen Bestimmung des Zolltarifgesetzes, wonach vom 1. April 1910 ab die städtische Besteuerung von Verzehrungsgegenständen im Deutschen Reiche beseitigt werden soll, waren in der vorigen Woche Vertreter deutscher Stadtverwaltungen hier zusammengekommen, um gemeinsam Maßregeln für die Zukunft zu beschließen. Vertreten waren die Städte München, Dresden, Breslau, Straßburg, Nürnberg, Wiesbaden, Stuttgart, Aachen, Darmstadt, Mainz, Mülhausen i. E., Kassel, Potsdam, Würzburg, Freiburg i. Br., Karlsruhe und Metz. Es wurde, wie jetzt bekannt wird, zunächst eine Petition an den Reichstag beschlossen, die aber trotzdem wohl gegenstandslos geworden sein dürfte. Weiter wurde eine Eingabe an den Bundesrath gerichtet wegen Entschädigung von Reichswegen für die Auslagen zu gewähren, die ihnen durch die Pensionirung der am 1. April 1910 außer Funktion tretenden zahlreichen Steuerbeamten erwachsen werde.

— Nach einer Entscheidung des Unterrichtsministers hat ein Lehrer, welcher sich auf seiner Stelle verheirathet, keinen Anspruch gegen die schulunterhaltungspflichtige Gemeinde auf Gewährung einer Familienwohnung oder der erhöhten Miethsentschädigung, wenn ihm nach der Einkommensnachweisung eine Dienstwohnung überwiesen ist, die nur für einen unverheiratheten Lehrer genügt. Der Stelleninhaber hat sich mit der bisherigen Dienstwohnung zu begnügen oder sich um eine andere Stelle zu bemühen. Andernfalls ist dem sich verheirathenden Lehrer die für Verheirathete ausgeworfene Miethsentschädigung zu gewähren; enthält die Besoldungsordnung entsprechende Sätze nicht, so ist die Miethsentschädigung gemäß den örtlichen Verhältnissen zu bemessen. Die Gemeinde kann sich von ihrer Verpflichtung nicht dadurch befreien, daß sie dem Lehrer nachträglich eine für Verheirathete nicht geeignete Dienstwohnung überweist.

Die Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen veröffentlicht soeben Heft I eines neu erscheinenden Export-Handbuches, das auf dem großen Gebiete der das Exportgeschäft betreffenden Fragen eine rasche und zuverlässige Orientirung ermöglichen soll. Angesichts der ungeheuren Fülle des im beständigen Flusse befindlichen Stoffes kann das eingelne Heft nur einen kleinen Ausschnitt des Ganzen behandeln; dem ersten aber soll, falls es genügenden Anklang findet, ein zweites folgen und so fort; auf diese Weise soll ein Nachschlagewerk geschaffen werden, das auf dem Laufenden erhält und möglichst vollständig das in Frage kommende Gebiet umfaßt. Das vorliegende erste Heft behandelt unter Berücksichtigung aller wichtigeren Länder der Welt die steuer- und zollamtliche Behandlung der Geschäftsreisenden und ihrer Muster, die allgemeinen Vorschriften über Muster und Proben, die einschlägigen postalischen Bestimmungen, soweit sich auf Grund der Vereinbarungen des Weltpostvertrages eine besonders bemerkenswerthe eigenartige Praxis herausgebildet hat. Im Vergleich zu anderen Bearbeitungen desselben Stoffes bringt das Exporthandbuch insofern etwas Neues, als es neben den amtlichen Berichtschriften die konsularische Berichterstattung des In- und Auslandes als Quelle der Orientirung über den thatsächlichen Zustand in weitestem Umfange heranzieht. Das Exporthandbuch erscheint im Verlage von Hermann Paetel (Berlin) und ist zum Preise von 3 Mark durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Rom, 24. Dezember. An Stelle des kraftweise in Disponibilität versetzten Gesandten in Venezuela di Rida ist Baron Aliotti zum Gesandten in Venezuela ernannt worden.

Auf Befehl Rampollas suspendirte der Bischof von Aviso einen Kanonikus, weil dieser in einer Lehrergesellschaft eine Huldigung an die Königin-Wittwe Margherita mit unterschrieben hatte.

Lokales.

† **Ausgedient** hat in wenigen Tagen mit dem alten Jahre zugleich der Kalender, den wir unseren Lesern beim vorjährigen Weihnachtsfeste gestiftet haben. Damals war er der Träger guter Wünsche für die 365 Tage, während deren er seinen Platz im Haushalt ausfüllen sollte. Es mag an manchen Tagen anders gekommen sein, als wir es unseren Lesern und als sie selbst es sich gewünscht hatten. Es ist nicht alle Tage Sonnenschein, und das Leben ist keine Spazierfahrt durch einen einzigen Garten voller Rosen. Im harten Kampfe um das Dasein, den Tausende mit Anspannung aller ihrer Kräfte zu führen haben, hat man oft genug herbe Stöße zu erdulden; bittere Enttäuschungen treten an die Stelle hochfliegender Hoffnungen. Indessen finden sich ein gesunder Sinn, eine fröhliche Thatkraft, eine feste Zuversicht auf eine bessere Zukunft immer wieder zurecht in dem großen Strome des Lebens. Heute bieten wir unseren Lesern einen neuen Kalender als Wegweiser durch das Jahr 1903 mit dem Wunsche, daß, wenn auch dieser Kalender sein Jahr abgedient hat, der Rückblick auf das Vergangene jedem unserer Abonnenten den Ruf abnöthigt: Das war ein gutes Jahr für mich und die Meinigen! Als passende Einleitung und Vorbereitung dazu wünschen wir allen treuen Lesern und Freunden der „Volks-Zeitung" ein frohes Weihnachtsfest!

† **Motorbootverbindung auf der Unterspree.** Die Vorarbeiten für die Einrichtung einer regelmäßigen Motorbootverbindung zwischen dem Zentrum Berlins und dem Stadttheil Moabit sind jetzt so weit gefördert, daß die Einreichung spezieller Pläne an die in Frage kommenden Behörden vor sich gehen kann. Neben den maßgebenden Persönlichkeiten in der städtischen Verwaltung sind sowohl das königliche Domänenamt als auch das Polizeipräsidium und das Polizeischiffahrtsbureau im Prinzip für die Sache. Man hat von allen Seiten Unterstützung und thunlichste Förderung der Idee zugesagt. Uebereinstimmend wird betont, daß neben der Schnelligkeit in der Beförderung auch für weitgehendste Schutzmaßnahmen zur Sicherung des Publikums gesorgt werden muß. Man zweifelt nicht daran, daß die projektirte Verbindung zwischen der Burgstraße und der Moabiter Brücke eine wesentliche Entlastung der Stadtbahn darstellt und den gesteigerten Verkehrsbedürfnissen nach dieser Richtung hin Rechnung trägt. Aus den Plänen geht hervor, daß besondere Neuderungen an den Brücken, die als Haltestellen gedacht sind, nicht vorzunehmen sind, da die vorhandenen Treppen in den meisten Fällen benutzt werden können. In der Hauptsache handelt es sich darum, eine Regelung des Schleppverkehrs durchzuführen und zwar dergestalt, daß die Frachtkähne, deren Zahl ohnehin zurückgeht, dem Personenverkehr nicht hinderlich werden. Bei den Brückendurchgängen soll eine Seite für den Frachtverkehr, die andere für den Personenverkehr freigehalten werden, was durch Polizeiverordnung, wie dies in andern Städten bereits geschehen ist, geregelt werden kann. Es sind im ganzen fünf Anlegestellen und zwar: an der Friedrichstraße, an der Luisenstraße, am Reichstagsufer, an der Moltkestraße, an den Zelten (Fischermachers Garten) vorgesehen. Man wird die ganze Strecke in 21 Minuten zurücklegen. Die Boote sollen in Intervallen von 7½ Minuten fahren. Der Betrieb wird auch im Winter, so weit als möglich, aufrecht erhalten. Die Bedienung der Motorboote geschieht durch zwei Personen. Eine Neuerung für Berlin wird es sein, daß mit dem Billetverkaufe gebrochen wird. Es soll, wie das in andern Städten bei den Straßenbahnen schon üblich ist, eine Selbstkontrolle des Publikums stattfinden. Die Fahrgäste legen ihren Obolus (10 Pfg.) in eine zu diesem Zweck aufgestellte Büchse.

† **Dem Eissport** sind die letzten Tage und Nächte sehr günstig gewesen. Wärme und Regen hatten die Schneedecke, die auf dem Eise lag, gerade aufgethaut, als der Frost wieder einsetzte. Wenn er sich auch in mäßigen Grenzen hielt, so genügte er doch, die Oberfläche wieder vollständig zu härten, sodaß jetzt die Bahnen spiegelglatt sind. Auf dem Wäggesee ist vor den Feiertagen die Eisdecke noch einmal gemessen worden; sie ist an den dünnsten Stellen noch elf Zoll stark, im Durchschnitt noch erheblich stärker. Wenn das Thermometer in der Stadt ein paar Grad über Null zeigt, so kommt das gar nicht in Betracht. Draußen sind alle Seen hart gefroren. Die vergangene Nacht brachte noch eine Kälte von 4 Grad Reaumur, die sich bis 8 Uhr Morgens auf 1 Grad verringerte. Wenn auch der Schnee fehlt, um der Landschaft das richtige Weihnachtsgepräge zu geben, so kann sich doch der Eissport keine besseren Festtage wünschen. Wie für den Westen, so hat die Eisenbahnverwaltung auch für den Osten, insbesondere die Schlesische Vorortbahn, Maßregeln getroffen, um auch einen Massenverkehr glatt bewältigen zu können.

† **Verdienste um Portugal.** Direktor Rießer von der Darmstädter Bank ist, wie das „Kleine Journ." erfährt, auf Vorschlag des Grafen Bülow zum Geheimen Justizrath ernannt worden. Direktor Rießer hat sich um die Finanzen Portugals große Verdienste erworben.

† **Der Weihnachtsbäckereiverkehr.** Auf dem Bahnpostamt des Schlesischen Bahnhofes war in den letzten 36 Stunden eine gewaltige Arbeitslast zu überwinden, zu deren Bewältigung ein Beamtenpersonal von über 200 Köpfen, das durch Ablösung Tag und Nacht auf denselben Stand gehalten wird, erforderlich ist. Innerhalb 24 Stunden wurden über 150 000 Packete für den Durchgangsverkehr bearbeitet. In endlosen Reihen fahren ununterbrochen Möbelwagen, Kreuzer und Postwagen, deren zeitweise über 40 vor dem Postamt halten, vor, die Packete von den andern Bahnpostämtern bringen resp. die nach West- und Süddeutschland bestimmten Sendungen abholen. Obwohl jedes der Geschäfte durchschnittlich 200 Packereistücke befördert, wird doch nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil der Sendungen per Achse erledigt. Auf todten Gleisen des Schlesischen Bahnhofs stehen ganze Züge von Post-Eisenbahnwagen, und ein Stab von Beamten ist mit deren Beladung beschäftigt und jedem fahrplanmäßigen über die Stadtbahn verkehrenden Fernzuge wird eine Anzahl der Postwaggons angehängt. Zwischendurch werden Postsonderzüge zusammengestellt, von denen jeder zehntausende von Packeten befördern. Einen ungefähren Begriff von der gewaltigen Arbeitslast, die auf dem Postamt des Schlesischen Bahnhofs zu überwinden ist, zeigt ein Blick in die riesigen Packereiräume in den Stadtbahnbögen. Hier stehen die Packete weit über Mannshöhe übereinandergehäuft, und zwischen den Stößen der Weihnachtssendungen befinden sich nur schmale Wege, durch die unaufhörlich Postkarren rollen. Und diese gewaltigen Massen von Sendungen, die kaum bewältigt, sich sofort wieder erneuern, müssen in einem Zeitraum von 6 Stunden verarbeitet sein. Daß durch eine derartige Arbeitslast die physischen Kräfte der Postbeamten, die allerdings durch ein Heer von Hilfsarbeitern Unterstützung finden, auf das Aeußerste in Anspruch genommen werden, ist erklärlich. Die wackeren Beamten finden in ihrem achtstündigen Turnus, der nöthigenfalls auch noch überschritten werden muß, kaum soviel Zeit, um Nahrung zu sich zu nehmen. Die Postillone, die den Verbindungsdienst zwischen den Bahnhöfen zu bewirken haben, sitzen 12 bis 16 Stunden ununterbrochen auf dem Kutscherbock. Der heutige Tag stellt noch große Ansprüche an die Thätigkeit der Beamten, während vom ersten Feiertage ab der Verkehr wieder etwas geregeltere Bahnen annehmen wird.

Auch der Personenverkehr auf den hiesigen Bahnhöfen war im Laufe des gestrigen Tages und besonders heute Vormittag ganz kolossal. Die Züge, die in die Bahnhöfe einliefen, waren fast stets überfüllt und führten gewaltige Scharaen solcher Personen mit sich, die die Feiertage in Berlin verleben wollen. Es kamen Beamte und sonstige Angestellte, die ihre Ferien oder ihren Urlaub bei ihren Berliner Anverwandten zu verbringen gedenken, vor allem aber zahlreiche militärische Weihnachtsurlauber, die entweder auf der Durchreise unsere Stadt passirten oder hier das Ziel ihrer Reise fanden. Dazu trafen noch Leute aus der Provinz oder den Vororten ein, die hier ihre Weihnachtseinkäufe machten. Auch die abfahrenden Züge waren besonders mit Soldaten und anderen in Berlin alleinstehenden Personen stark besetzt, die ihren in der Provinz oder im Reich lebenden Angehörigen einen Festbesuch abstatten wollen.

† **Die Arbeitslosenzählung der Hirsch-Duncker'schen deutschen Gewerkvereine** vom 15. November d. J. hat ein verhältnißmäßig günstiges Resultat ergeben. Von den 63 614 Verbandsmitgliedern, die sich an der Zählung betheiligten, waren im ganzen 658, d. i. 1,03 pCt. arbeitslos. Die Gesammtsiff der Arbeitslosigkeit betrug 3723 Wochen, durchschnittlich 39 Tage auf einen Arbeitslosen.

† **Die Berliner Markthallen** sind laut Bekanntmachung der Markthallen-Direktion an den beiden Weihnachtsfeiertagen nur in der Zeit von 7—9 Uhr morgens für den öffentlichen Verkehr im Betriebe. Von 9 Uhr ab dürfen auch die in der Halle befindlichen Personen von den Standinhabern nicht mehr bedient werden.

† **Ein gewaltiger Dachstuhlbrand** beschäftigte die Feuerwehr heute früh von 3 Uhr an bis gegen Mittag in der Schillstraße 20, Ecke Lützowplatz. Während dieser Zeit wurde der gesammte Wagenverkehr der Straßenbahn, soweit er über den Lützowplatz nach der Kurfürstenstraße führt, bereits am Magdeburger Platz durch die Genthinerstraße abgelenkt. Auch war der Telephonverkehr für jenen Stadttheil bis in die Nachmittagstunden hinein unterbunden.

Das auf dem Dachboden des großen Eckhauses ausgekommene Feuer wurde sehr spät bemerkt, denn als der erste Löschzug erschien, schlugen die hellen Flammen bereits an beiden Straßenfronten durch das Dach. Der erste Angriff geschah über mechanische Leitern hinweg, um dem Feuer den Weg nach den Nachbargrundstücken abzuschneiden. Große Mengen von Heizmaterial, das auf dem Boden aufgestapelt war, begünstigten die rasche Ausdehnung des Brandes. Es konnte nicht verhindert werden, daß die Decke im vierten Stock an mehreren Stellen durchbrannte, wodurch das Feuer auch auf die Wohnung der Pensionsinhaberin Weiske übersprang und hier fast die gesammten Möbel vernichtete oder beschädigte. Das auf dem Hofe befindliche Telephongestänge wurde zum größten Theile zerstört. Die meisten Drähte schmolzen und die etwa 8 Zentner wiegenden Quer- und Rohrständer wurden aus ihrer Verbindung aufgelöst. Um 6 Uhr war die Hauptgefahr beseitigt. Der Dachstuhl an beiden Straßen ist größtentheils eingestürzt. Um 9 Uhr rückten vier Löschzüge zur Ablösung an. Die Miether der oberen Stockwerke, soweit sie vom Feuer verschont blieben, haben großen Wasserschaden erlitten, sodaß sie ihre Wohnungen räumen wollen.

† **Die Steckbriefe gegen die Angeklagten im Brandt'schen Millionenprozeß**, die bekanntlich während der Verhandlungen flüchtig geworden sind, werden jetzt amtlich publizirt: Gegen den Kaufmann Wilhelm Bethke zu Wilhelmshagen bei Neu-Rahnsdorf, geboren am 1. Oktober 1862 zu Stettin, und gegen den Maurermeister Friedrich Brandt zu Berlin, geboren am 29. April 1837 zu Lümern, ist die Untersuchungshaft wegen versuchter Erpressung, Beleidigung durch die Presse, und weil sie in dem zur Fortsetzung der Verhandlung anberaumten Termin ohne genügende Entschuldigung ausgeblieben sind, verhängt. Der Erste Staatsanwalt ersucht um Verhaftung, Ablieferung in das hiesige Untersuchungsgefängniß und Mittheilung zu den Akten I. C. M. Nr. 6/01.

† **Die Auslieferung des Raubmörders Leszczynski.** Wie ein hiesiges Blatt aus Ostrowo meldet, sind die zwischen der dortigen Staatsanwaltschaft und dem Prokurator in Kalisch schwebenden Auslieferungsverhandlungen bisher ohne Resultat verlaufen. Leszczynski leugnete anfangs jede Identität mit dem Mörder. Später gab er zu, mit der von der Berliner Polizei in der Budwig'schen Mordsache gesuchten Person identisch zu sein. Ein weiteres Geständniß hat er noch nicht abgelegt. Er hat mit einer auf den Namen Löschner-Ostrowo lautenden Legitimationskarte von Stettin-Berlin aus die russische Grenze am letzten Donnerstage ungehindert überschritten. Die preußische Polizei hatte an diesem Tage die einzelnen Paßkarten noch nicht so scharf beobachtet, weil die näheren Umstände über Leszczynski's Aufenthalt in Ostrowo und den Verkauf der Werthgegenstände erst bekannt wurden, nachdem der Verbrecher die Grenze bereits passirt hatte. Der Polizei gegenüber hatte Leszczynski einen wesentlichen Vorsprung.

† **Vier „unbekannte Größen"** wurden in der letzten Zeit von den Polizeiwachen aus in das Polizeipräsidium eingeliefert, um durch den Meßdienst recognoszirt zu werden. Zwei der Verhafteten befanden sich in dem Besitze fremder Papiere, einer, der sich Müller nannte, verwandelte sich unter dem Bertillon'schen Meßverfahren in einen Träger des Namens Schulz, während der zweite Verbrecher der den Namen Lindemann führte, nach demselben System in eine Baer umgewandelt wurde. Auch die beiden anderen Burschen, welche sich fortgesetzt andere Namen beilegten, wurden bald als zwei bekannte der Kriminalpolizei ermittelt, die ebenso wie ihre beiden oben erwähnten Kollegen, begründete Ursachen hatten, sich nicht kennen zu geben. Alle vier wurden schon seit einiger Zeit wegen Theilnahme bei verschiedenen Einbrüchen gesucht.

„Elektrische Hütte" zu besuchen, die während eine Woche von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet bleibt. Man tritt ein, wird vom Angestellten der Gesellschaft empfangen und in den Räumen umhergeführt. Es sind dort alle möglichen neuartigen Verwendungen der Elektrizität zu sehen: Ventilatoren, Lampen nach neuen Modellen, vervollkommnete Fernsprecher, eine Batterie für eine elektrische Küche — alles in Thätigkeit. Nachdem man sich die Einrichtung angesehen hat, soll man mit der Ueberzeugung fortgehen, daß es durchaus nothwendig ist, für Alles und Jedes Elektrizität zu verwenden und bei besagter Gesellschaft auf Elektrizität zu abonniren. Nach einer Woche wird das Haus wieder abgebrochen und nach dem nächsten Ort geschafft.

Literarisches.

Haidersklein. Von Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem Roman. Mit Illustrationen von Blanka von Gindel. 5. Auflage. 4 M.; in hochelegantem Originalband gebunden 5 M. (Breslau, Schlesische Verlags-Anstalt von S. Schottlaender.) Dieser Roman Verwendungen der Elektrizität zu sehen: Ventilatoren, Lampen nach mit Recht hochgeschätzten Erzählerin, deren anmuthige Begabung und feinfühlige vornehme Vortragsweise bei den Lesern des gebildeten Publikums sich längst der verdienten Schätzung erfreuen. Die Heldin des „Haidersklein" ist eine sympathisch gezeichnete Mädchengestalt; ihr Vater stirbt, sie bleibt arm und tritt muthig ein in den Kampf ums Dasein; mandliche Leiden begegnen ihr; doch das rauhe Schicksal, dessen Schilderung die Verfasserin auf der Höhe ihrer Kunst zeigt, klingt in einen versöhnenden Schluß aus.

Neue Bücher und Schriften.

G. Freytag's Verkehrskarte von Oesterreich-Ungarn und den Balkanländern mit Wandkalender für 1903. 2 Kronen. Wien. Verlag von G. Freytag u. Berndt.

Dr. Arthur Böhtlingk. Abwehr und Anklage. Ein offenes Schreiben an S. Exz. Erzbischof Dr. Nörber zu Freiburg im Breisgau. 28 S. 25 Pfg. Frankfurt a. M. Neuer Frankfurter Verlag, G. m. b. H.

Der Musikführer. Nr. 171: Anton Bruckner, III. Symphonie in D-moll, erläutert von Walter Riemann. 28 S.; Nr. 216: E. Humperdinck, Maurische Rhapsodie, erläutert von Arthur Smolian. 20 S.; Nr. 227: Gustav Mahler, III. Symphonie in C-dur (mit Text), erläutert von Ludwig Schiedermayr. 22 S.; Nr. 238: L. van Beethoven, Streichquartett in A-moll (op. 132), erläutert von Professor Dr. Hugo Riemann. 12 S.; Nr. 259: August Klughardt, Judith, erläutert von Max v. Haken. 28 S.; Nr. 271: Joh. Seb. Bach, Der Streit zwischen Phöbus und Pan, erläutert von Max Hehemann. 16 S. Jede Nummer 20 Pf. Leipzig. Verlag von Hermann Seemann Nachfolger.

Heinrich Hart und Julius Hart. Neue Gemeinschaft. Heft 6 und 7, November. Schlachtensee bei Berlin. Heim der Neuen Gemeinschaft.

Sozialistische Monatshefte. Dezemberheft. 50 Pf. Berlin. Verlag der Sozialistischen Monatshefte.

General Chr. R. de Wet. Der Kampf zwischen Bur und Brite. (Der dreijährige Krieg.) Deutsche Original-Ausgabe. 454 S. mit Illustrationen, Kartenskizzen und dem Bildniß des Verfassers. Eleg. geb. 12,50 Mk. Kattowitz und Leipzig. Karl Siwinna.

Dr. Klette. Die Herzkrankheiten, ihre Entstehung, Verhütung, Behandlung und Heilung gemeinverständlich dargestellt. 64 S. 1 Mk. Berlin. Deutscher Verlag G. m. b. H.

Ulrich Wilhelm Zürcher. Der erste Mai. 260 S. 3 Fr. 75 Cts. Zürich. Cäsar Schmidt.

Der Pantoffelheld. Richter: „Warum setzen Sie sich nicht zur Wehr, als Ihnen der Angeklagte auf der dunklen Treppe entgegenstürzte, und Sie mit den Fäusten bearbeitete?"

Zeuge (kleinlaut): „Entschuldigen Sie, ich dachte, es sei . . . meine Frau gewesen!"

Brockhaus' Konversations-Lexikon. Vierzehnte vollständig neubearbeitete Auflage. Neunter Band: Hende bis Jurta. 1058 S. mit 51 Tafeln (darunter 10 Chromotafeln, 11 Karten und Pläne) und 174 Textabbildungen. Leipzig, Berlin und Wien. F. A. Brockhaus.

Prof. Dr. Hermann Friedrich, Prinz Emil von Schoenaich-Carolath. 74 S. mit dem Bilde des Verfassers. 1 Mk. Berlin. Verlag Siegfried Cronbach.

Heiteres.

Ein idealer Beruf. „. . Nun, und was will denn Ihr Sohn werden?" — „O, das ist ein Schwärmer! Sein Ideal wäre es, einen Beruf zu haben, der es ihm ermöglicht, seine Mitmenschen zu beglücken, ihnen Gutes und Liebes zu erweisen, Trost zu spenden, Hilfe zu bringen. Er möchte, wo er hinkommt, die Herzen jubiliren und die Augen leuchten machen, in trübe Mienen ein frohes Lächeln zaubern!"

„Wissen Sie was, lassen Sie ihn Geldbriefträger werden!"

*

Von der Schmiere. (Aus einer Kritik über eine „Räuber"-Aufführung.) „. . . Schlechthin unübertrefflich war Langhagen als „aller Moor" in der Hungerthurmszene. Man kann dreist behaupten, daß die Welt etwas Hungerigeres noch nicht gesehen hat!"

*

Zeitgemäß. „. . Meine Herren, Sie sind, wie mir scheint, eine feine Ausdrucksweise nicht gewohnt — reden wir halt ein bischen parlamentarischer!"

(Fliegende Bl.)

Aus den Vororten.

†† **Der liberale Verein** zu Charlottenburg sendet uns eine Zuschrift, in der es heißt: Die Ereignisse der letzten Wochen haben in schärfster Deutlichkeit gezeigt, daß die Zersplitterung der Liberalen im Reichstag für die Gesammtentwicklung unserer Politik mehr und mehr von verhängnißvoller Bedeutung geworden ist. Das Bedürfniß nach einem Zusammenschluß aller liberal gesinnten Männer, ohne Rücksicht auf ihrer Zugehörigkeit zu dieser oder jener Fraktion, wird heute in allen Theilen des Deutschen Reichs empfunden. Dem „Liberalen Verein“ unserer Stadt ist es gelungen, dieses für das Reich anzustrebende Ziel auf engerem Gebiet bereits vor einem Jahre zu erreichen. Unser „Liberaler Verein“ zählt heute 529 einzelne Mitglieder, die allen liberalen Richtungen angehören. Das Jahr 1903 wird uns, abgesehen von einer Anzahl von Kommunalwahlen, auch die Wahlen für Landtag und Reichstag bringen. Im Hinblick hierauf und auf die Nothwendigkeit eines einheitlichen Vorgehens aller Liberalen bei diesen Wahlen ist die weitere Ausbreitung unseres Vereins von größter Wichtigkeit.

†† **Mit der Abholzung der Schönholzer Haide** wird voraussichtlich schon im März nächsten Jahres begonnen werden. Es ist übrigens jetzt auch der Rest des Waldes, der vorerst bestehen bleiben sollte, zum Verkauf gestellt. Das Konsortium, das den Wald der Bebauung erschließen will, nennt sich Wrong u. Co. Der bauliche Leiter ist der Baumeister Müller-Reinickendorf. — Es soll im Villenstyl gebaut werden und zwar gleichzeitig an verschiedenen Straßen. Schwierigkeiten dürften dem Konsortium von Seiten der Gemeinde-Nieder-Schönhausen gemacht werden. Diese Gemeinde, zu der das Waldareal gehört, verlangt eine sehr bedeutende Entschädigung, sofern sie Bau-Konsense ertheilen soll und begründet ihr Verlangen mit den hohen Lasten, welche durch die Kanalisirung, den Bau von öffentlichen Gebäuden usw. bei der Erschließung des Waldes entstehen. Auch will Nieder-Schönhausen gegen die Anlage eines Kirchhofes an der Haide, wie ihn die Gemeinde Pankow plant, Protest einlegen.

†† **Attentat auf einen Schutzmann.** Auf den Schutzmann Hohmann, der gestern Nacht vor dem Rixdorfer Dienstgebäude der Polizei Posten stand, wurde gestern geschossen. Der Beamte lehnte sich in der 11. Stunde an einen Pfeiler der Gartenmauer, als einige Hundert Schritt entfernt ein Schuß fiel. Das Geschoß ging dicht an H. vorbei und prallte an dem Pfeiler ab. Infolge der herrschenden Dunkelheit war es nicht möglich, des Thäters habhaft zu werden.

†† **Zu den Nothstandsarbeiten bei Niederlegung der Spandauer Festungswerke** haben sich innerhalb vier Stunden, die vom Magistrat als Meldezeit festgesetzt waren, über 500 beschäftigungslose Arbeiter in die Listen eintragen lassen. Viele sind wegen des großen Andrangs unverrichteter Sache fortgegangen; andere haben auf die Anmeldung verzichtet, weil bekannt geworden ist, daß nur eine verhältnißmäßig kleine Zahl von Leuten beschäftigt werden kann. Der ganze Vorgang hat aber gezeigt, daß es zur Zeit in Spandau eine erschreckend große Zahl von Arbeitslosen giebt, die durch weitere Entlassungen in den Militärwerkstätten binnen Kurzem noch Zuwachs erhält.

†† **Ein tödtlicher Straßenbahn-Unfall** hat sich gestern Abend im Betriebe der Berlin-Charlottenburger Straßenbahn gegenüber dem Stadtbahnhof Charlottenburg zugetragen. Der Dienstmann Schleitner, Kantstraße 106 wohnhaft, passirte, einen Handkarren schiebend, den Stuttgarter Platz und kreuzte gegenüber der Kaiser Friedrichstraße das Straßenbahngeleis, auf dem der Motorwagen 2038 der Linie V (Friedenau-Amtsgericht) herangesaust kam. Obwohl der Wagenführer das Warnungssignal gab, wollte Sch. noch vor dem Wagen das Geleis überschreiten. Sch. wurde niedergestoßen, gerieth unter den Schutzrahmen, und wurde überfahren. Als es der von der Polizei alarmirten Feuerwehr gelang, den Unglücklichen aus seiner schrecklichen Lage zu befreien, war er bereits todt.

†† **Ein Droschkenbetrieb** wird jetzt auch in den östlichen Vororten eröffnet. Den Anfang damit hat Friedrichshagen gemacht, wo dieser Tage drei Taxameter-Droschken dem Verkehr übergeben wurden. In den westlichen Vororten, wie Steglitz, Groß-Lichterfelde und Zehlendorf findet ein Droschkenbetrieb bekanntlich schon seit einiger Zeit statt.

†† **Der gesetzeskundige Gutsvorsteher.** Eine merkwürdige Angelegenheit ist vor dem Amtsgericht in Spandau zum Austrag gebracht worden. Eine Anzahl Mitglieder eines Spandauer Radfahrer-Vereins passirte vor einiger Zeit nächtlicherweile die Chaussee Spandau-Velten. Einer der Herren fuhr den anderen etwas voraus. Dieser wurde von einem unbeleuchtet daherkommenden Milchwagen, dessen Führer sich dem Schlafe hingegeben hatte, überfahren. Der erwachte Kutscher, der sich aus dem Staube machen wollte, wurde daran durch die anderen Radfahrer gehindert, die ihn zwangen, zum nächsten Dorfe zu fahren und sich vor dem dortigen Amtsvorsteher zu legitimiren. Sechs Herren der Gesellschaft geleiteten den Transport. Diese erstaunten nicht wenig, als sie von dem Amtsvorsteher je ein Strafmandat in Höhe von 10 M. „wegen Röthigung“ erhielten. Natürlich erhoben sie Widerspruch und ebenso natürlich wurden sie vom Amtsgericht freigesprochen, weil es nicht in der Befugniß eines Amtsvorstehers liegt, Strafbefehle wegen Nöthigung zu erlassen. Gegen den Milchkutscher ist kein Strafverfahren eingeleitet worden.

Kleine Chronik.

* **Der Kampf gegen die wendische Haube,** der von verschiedenen Lehrern in den Spreewalddörfern vor einiger Zeit aufgenommen wurde, ist erfolglos verlaufen. Die Lehrer hatten gefordert, daß die Schulmädchen, die sämmtlich mit dem traditionellen Kopftuch erscheinen, dieses während der Dauer des Unterrichts ablegten. Es geschah dies sowohl aus Gründen der Reinlichkeit wie aus pädagogischen Gründen. Die wendischen Mädchen lassen ihrem Kopfhaar nur mangelhafte Pflege angedeihen; nachdem das Gesicht Morgens mit etwas Wasser abgespült worden, wird die Haube aufgesetzt und vor dem Schlafengehen erst wieder abgenommen. Daß dies der Kopfhaut sowie dem Haar nicht zuträglich ist; liegt auf der Hand. Die hohen, breiten Tücher auf den Köpfen der Kinder erschweren den Lehrern auch den Unterricht, da es ohnehin schon nicht leicht ist, die meist sehr überfüllten Klassen zu überblicken und überwachen. Das Verlangen der Lehrer wurde von den Kindern, die bei ihren Eltern nachhaltige Unterstützung fanden, nicht erfüllt. Gegen die Lehrer wurde sogar Beschwerde bei der Regierung erhoben, und darauf ist den Lehrern an den wendischen Schulen eine Verfügung zugegangen, wonach alle nach der bezeichneten Richtung hin unternommenen, oder noch beabsichtigten Maßregeln untersagt werden, da es durchaus im Sinne der königl. Regierung liege, den Wenden ihre althergebrachten Sitten und Gebräuche zu belassen. — Die Abschaffung der wendischen Hauben hatten die Lehrer garnicht angestrebt.

* **Gesunkenes Schiff.** Das Telegramm des „Lloyd“ aus Konstantinopel berichtet, daß nach Meldung der türkischen Behörden der Dampfer „Parthenon“ mit 22 Mann Besatzung und sechs Passagieren gesunken sei.

* **Zur Affäre Humbert** wird aus Madrid berichtet: Der Schreiber des anonymen Briefes an den französischen Botschafter, der die Verhaftung der Humberts herbeigeführt hat, ist, einem bestimmt auftretenden Gerücht zufolge, ein Miether des von den Humberts bewohnten Hauses. Er war durch das Benehmen der Familie stutzig gemacht worden und gewann, nachdem er die Photographien gesehen hatte, die Gewißheit, daß die Fremden die Humberts seien. Der Oberkommissar der Pariser Sicherheitspolizei Hennion ist gestern Abend mit einer Anzahl Beamten nach Madrid abgereist, um die verhafteten Mitglieder der Familie Humbert bei deren Auslieferung von den spanischen Behörden zu übernehmen. Die in Madrid anwesenden französischen Journalisten beschlossen in demselben Zuge abzureisen, mit dem die Humberts nach Paris transportirt werden. Silvela theilte dem Könige mit, daß die Auslieferungs-Modalitäten sehr abgekürzt seien. Es wird versichert, daß die 25 000 Frcs. Belohnung dem Polizeikommissar Caro und den spanischen Agenten, nicht aber dem Schreiber des anonymen Briefes zuerkannt würden.

Aus Paris wird weiter gemeldet: Die vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß der verhaftete frühere Verwalter der Familie Humbert, Parayre, in der letzten Zeit damit beschäftigt war, spanisch zu lernen. Man erblickt darin den Beweis dafür, daß Parayre den Aufenthalt der Humberts kannte und wahrscheinlich die Absicht hatte, sich ihnen anzuschließen. Die Belohnung von 25 000 Francs wird dem Madrider Polizeiinspektor Caro zuerkannt werden, da festgestellt wurde, daß er das Haus, in dem die Humbert's wohnten, bereits seit dem 15. Dezember überwachte, während der anonyme Brief erst vom 17. Dezember datirt ist. Die Geliebte Romain Daurignac's, Fräulein Dalaza, wurde in dem Augenblick verhaftet, als sie in Buenos Aires den Dampfer „Labrador“, mit dem sie aus London eingetroffen war, verlassen hatte. Die Verhaftung erfolgte auf Ersuchen zweier französischer Geheimpolizisten, die an Bord desselben Dampfers waren. Die Dalaza, deren Gepäck beschlagnahmt worden ist, wird der Mitschuld an den Betrügereien der Familie Humbert beschuldigt.

Sozialpolitische Rechtspflege.

Neues Recht. Der Streckenarbeiter Sch. hatte im Eisenbahnbetriebe einen Unfall erlitten. Der Eisenbahnfiskus wies aber den Anspruch des Verletzten ab, weil dieser bei einer vorschriftswidrigen Handlung verunglückt sei und daher keinen Anspruch auf Unfallrente habe. Das Reichs-Versicherungsamt erklärte aber, wie uns berichtet wird, den Eisenbahnfiskus aus folgenden Gründen für entschädigungspflichtig: Die Rechtsprechung des Reichsversicherungsamts hatte allerdings auf Grund der ältern Unfallversicherungsgesetze die Anschauung entwickelt, daß der Betriebsunternehmer den Gang des Betriebs und die Thätigkeit seiner Arbeiter durch Verbote regeln könne mit der Wirkung, daß dadurch der Betrieb im Rechtssinn abgegrenzt werde und Zuwiderhandlungen gegen diese Verbote des Charakters als Betriebshandlungen selbst dann entbehren, wenn sie an sich dem Betriebsinteresse zu dienen bestimmt sind und thatsächlich dienen, woraus dann folgte, daß Unfälle, die bei Zuwiderhandlungen gegen derartige betriebsabgrenzende Verbote geschehen, nicht als Betriebsunfälle galten. Der erweiterte Senat des Reichs-Versicherungsamts hat sich aber grundsätzlich dahin schlüssig gemacht, daß unter der Herrschaft der neuen Unfallversicherungsgesetze nicht mehr an dieser Anschauung festgehalten werden könne, unter Anderem auch um deswillen nicht, weil Paragraph 8 Absatz 2 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes für den Fall der strafbaren Zuwiderhandlung gegen gesetzliche Verbote nur die gänzliche oder theilweise Ablehnung des Anspruchs vorsieht und sich damit auf den Boden einer Anschauungsweise stellt, für deren Bethätigung im Rahmen jener älteren Spruchübung kaum noch Raum vorhanden sein würde. Der Unfall des Klägers ist daher als Betriebsunfall anzusehen, wenn die Thätigkeit, bei deren Ausübung er geschehen ist, eine Betriebsthätigkeit war. In dieser Beziehung ist für die Bejahung entscheidend, die von der Rechtsprechung des Reichs-Versicherungsamts ständig festgehaltene Auffassung, daß für Chausseearbeiter, Streckenarbeiter u. s. w. der Begriff der Betriebsstätte nicht zu beschränken ist auf den Platz, wo sie jeweilig beschäftigt sind, daß sie vielmehr in den Bann des Betriebs und damit in den Schutz der Unfallversicherung gelangen mit dem Betreten derjenigen Weg- oder Bahnstrecken, in der ihr Arbeitsplatz im engeren Sinne belegen ist.

Wetterbericht vom 24. Dezember 1902.
Morgens 8 Uhr.

Borkum	bedeckt	+ 3 C	München	wolkenlos	— 7 C
Sylt	bedeckt	+ 4 „	Haparanda	wolkenlos	— 2 „
Hamburg	Nebel	+ 1 „	Petersburg	bedeckt	+ 1 „
Swinemünde	Nebel	+ 1 „	Wien	Dunst	— 8 „
Neufahrwasser	bedeckt	+ 2 „	Triest	wolkenlos	+ 1 „
Memel	bedeckt	+ 2 „	Paris	wolkenlos	— 3 „
Münster	bedeckt	— 1 „	Cherburg	wolkenlos	+ 1 „
Hannover	bedeckt	+ 1 „	Vlissingen	Nebel	+ 1 „
Berlin	Regen	+ 1 „	Kopenhagen	Nebel	+ 4 „
Chemnitz	heiter	— 3 „	Stockholm	wolkig	+ 1 „
Breslau	Dunst	— 4 „	Riga	—	—
Metz	wolkenlos	— 3 „	Rom	wolkenlos	+ 1 „
Frankfurt a. M.	wolkenlos	— 3 „	Florenz	wolkenlos	+ 3 „
Karlsruhe	Nebel	— 4 „	Nizza	wolkig	+ 6 „

Witterungsbericht von Berlin
nach Petitpierre (W., Charlottenstr. 33a). Barometer. Thermometer

am 23. Dezember	Abends 9 Uhr	773,8 mm	28′ 7,0″	— 1,3 R.
am 24. Dezember	Morgens 7 Uhr	771,4 mm	28′ 5,9″	+ 1,1 R.
am 24. Dezember	Mittags 12 Uhr	771,2 mm	28′ 5,8″	+ 1,6 R.

Donnerstag, 25. Dezember 1902:
Sonnenaufgang 8 Uhr 12 Min. Sonnenuntergang 3 Uhr 47 Min.
Mondaufgang 3 „ 37 „ Monduntergang 1 „ 19 „
Freitag, 26. Dezember 1902:
Sonnenaufgang 8 Uhr 13 Min. Sonnenuntergang 3 Uhr 48 Min.
Mondaufgang 4 „ 40 „ Monduntergang 1 „ 52 „

Wetter-Aussichten. Etwas wärmer, zeitweise aufklarend, vorwiegend trübe mit geringen Niederschlägen und ziemlich lebhaften westlichen Winden.

Der Konflikt mit Venezuela.

Berlin, 24. Dezember. Nach telegraphischer Meldung des Kommodore Scheder hat die Blokade von Puerto Cabello am 22. Dezember, die von Maracaibo am 24. Dezember durch die deutschen Seestreitkräfte begonnen.

Curacao, 24. Dezember. Eine Depesche aus Curacao meldet, der Waffenstillstand zwischen der Regierung und den Aufständischen geht morgen zu Ende. Die Regierung erhielt die Mittheilung, daß die Armeen in der Stärke von 6200 Mann auf den Straßen von Altagracias und Guatire auf Caracas heranmarschiere. Die Lage sei äußerst kritisch. Venezuela habe der Regierung kein Geld mehr vorzustrecken; Castro sehe den Ernst der Lage ein und gehe morgen nach La Victoria ab, um zu versuchen, die Vorhut der Aufständischen unter Rolands aufzuhalten.

Letzte Nachrichten.

Dresden, 24. Dezember. Sämmtliche sächsische und außersächsische Zeitungen, in welchen über die Flucht der Kronprinzessin Stimmen laut geworden sind, wurden heute dem Staatsminister v. Metzsch vorgelegt. Eine weitere Erklärung über die Angelegenheit und die Haltung des Hofes gegenüber der Kronprinzessin ist, wie verlautet, am Freitag oder Sonnabend zu erwarten.

Saalfeld, 24. Dezember. In dem städtischen Steinbruch in der Arnsgereuther Flur explodirte aus bisher nicht aufgeklärter Ursache eine in der Frühstückbude aufbewahrte Menge Dynamit. Ein Arbeiter wurde getödtet, einer schwer, einer leicht verletzt.

Paris, 24. Dezember. Auf polizeiliche Anordnung werden die Humberts erst Nachts hier eintreffen, um Kundgebungen und Volksandrang möglichst zu vermeiden.

Industrie, Handel, Börse.

Berliner Fonds-Börse vom 24. Dezember 1902.

Die an der gestrigen Newyorker Börse eingetretene Ermattung übte auf den heutigen Verkehr keine grössere Einwirkung aus. Auf den meisten Gebieten konnte sich die Steigerung zwar nicht fortsetzen, vereinzelt liessen auch die Kurse um Kleinigkeiten nach. Im Allgemeinen kennzeichnete sich die Haltung indess als ziemlich fest. In erster Linie konnten die Hüttenaktien profitiren, die weitere Avancen erzielten. Der Verkehr war überall, wie es an dem Tage vor den Feiertagen gewöhnlich der Fall zu sein pflegt, sehr still.

Die Bankaktien wiesen nur geringe Veränderungen auf. Die Aktien der Nationalbank für Deutschland liessen nach, während Kredit etwas anzogen.

Auf dem Rentenmarkte blieben die inländischen Anleihen nicht völlig behauptet. Auch Spanier wurden auf Pariser Anregung etwas niedriger bezahlt. Die übrigen in Frage kommenden Papiere waren kaum verändert, abgesehen von Chinesen, die schwächer lagen.

Der Verkehr auf dem Eisenbahnmarkte hielt sich in sehr engen Grenzen. Canada Pacific erlitten auf Newyork eine Abschwächung. Auch Gotthard gaben leicht nach. Die übrigen Bahnen waren vernachlässigt und wenig verändert.

Die Hüttenaktien notirten höher.

Kohlenwerthe waren meistens etwas niedriger, abgesehen von Consolidation, die weiter anzogen.

Schifffahrtsaktien gaben anfangs nach, erholten sich aber.

Der Kassa-Industriemarkt war still.

Privatdiskont $3\frac{1}{2}$ pCt.

Ultimogeld $5\frac{3}{4}$ pCt.

Kurse gegen 3 Uhr.

Oesterr. Kredit	213,25	Canada	127 87	Türken-Loose	123,25
Franzosen	145 75	Transvaalbahn	157 50	Russ. Staatsrente	99,75
Lombarden	16 60	Mittelmeer	87 75	6% Buenos Aires	40,00
Diskonto Komm.	189 60	Italien. Meridion.	132,90	Dynamit	161 37
Deutsche Bank	211,25	Gotthardbahn	179,00	Nordd. Lloyd	96,10
Berl. Handelsges	157 60	Zentralbahn	—,—	Hamb.-Amerik.P	98 50
Dresdner Bank	143 60	Schweiz. Nordost	—,—	3proz. Reichsanl.	91 30
Darmstädter Bank	131 87	Union	—,—	Laurahütte	207,80
Nationalbank	117 00	Jura-Simplon	—,—	Dortmunder	69 25
Lübeck-Büchen	—,—	Ungar. Goldrente	—,—	Bochumer	[illegible]
Marienburger	—,—	do. Kronen-Anl.	—,—	Gelsenkirchen	175 90
Ostpreussen	—,—	Italiener	—,—	Hibernia	175 75
Dortmd.-Gronau	—,—	Spanier	87,80	Harpener	167,12
Prince Henry	97,00	1890er Mexikaner	—,—	Tendenz: fest	

Produktenhandel.

Getreide. Am heutigen Getreidemarkte beschäftigte man sich im Wesentlichen nur mit der Glattstellung schwebender Lieferungsgeschäfte. Abgesehen von der Feiertagsstimmung war es der Mangel an jeglicher Anregung von ausserhalb, der die Unternehmungslust hemmte. Nur Oesterreich-Ungarn meldete etwas höhere Weizenpreise. Am hiesigen Platze war eine ausgeprägte Tendenz nicht erkennbar. Am Frühmarkte konnten die Preise für Getreide kaum festgestellt werden. Mittags setzten beide Brotfrüchte auf Deckungen gut behauptet ein, doch konnte Weizen nur seinen Dezemberpreis ungefähr behaupten; Maiweizen und Roggen aller Sichten neigten zur Abschwächung. Mehl war wenig verändert. Ebenso Futterartikel mit Ausnahme von Dezember-Hafer, der auf Deckungskäufe 1 M. im Preise anzog. Rüböl und Spiritus wurden nicht gehandelt.

Weizen, loco per 1000 Kilogramm Märkischer —,— ab Bahn. Auf Abnahme im laufenden Monat 160,75—160,25—160,50, Mai 1903 158,25—158,50, Juli 159,25—159,50.

Roggen, loco per 1000 Kilo, Lieferungsqualität 712 Gr. per Liter. Märkischer 134,00—135,00 ab Bahn, mittel —.— ab Bahn, Oderbrucher —,—, Posener —,—, Westpreussischer. klamm. 132 ab Bahn. Auf Abnahme im laufenden Monat 138,25, Mai 1903 140,50, Juli —,—.

Hafer, loco per 1000 Kilo, Lieferungsqualität 450 Gr. per Liter wiegend, pommerscher, märkischer, mecklenburger, preussischer, posener, schlesischer fein 154—164 M., pommerscher, märkischer, mecklenburger, preussischer, posener, schlesischer, mittel 141—153 M., pommerscher, märkischer, mecklenburger, preussischer, posener, schlesischer gering 137—140 M., russischer 138—140 frei Wagen. Auf Abnahme im laufenden Monat 142,00—141,75, Mai 1903 137,25—137,00, Juli 1903 —,—.

Mais, per 1000 Kilo, runder 134,50—134,75, Amerikanischer Mixed —, frei Wagen. Auf Abnahme im: laufenden Monat 134,50—134,75, Mai 1903 110,50.

Mehl. Weizenmehl per 100 Kilo einschliesslich Sack No. 00 20,00—22,25 M. Roggenmehl No. 0 u. 1: 18,00—19,50 M. Auf Abnahme im: Dezember —,—, Mai 1903 —,—.

Rüböl, loco per 100 Kilo mit Fass. Rollend — ab Bahnhof hier. Auf Abnahme im laufenden Monat 48,30 Br., Mai 1903: 48,00.

Marktpreise von Berlin am 23. Dezember 1902
nach Ermittelungen des kgl. Polizeipräsidiums.

Weiz. g. Dz.	— —	bis — —	Hafer gering Dz	14 10	bis 13 00	Hammelfl.	170	bis 110
mittel	— —	— —	Richtstroh	4 66	4 00	Butter	260	200
gering	— —	— —	Heu	7 30	5 10	Eier, 60 St.	580	320
*Rogg. gut	13 45	13 44	Erbsen	40 00	25 00	Karpfen 1 kg	220	100
mittel	13 43	13 42	Speisebohnen	50 00	20 00	Aale	280	140
gering	13 41	13 40	Linsen	60 00	20 00	Zander	280	120
†Gerste, gut	14 30	13 90	Kartoffeln, neue	7 00	5 00	Hechte	200	120
mittel	13 80	13 40	Rindfl. Keule 1 kg	1 80	1 20	Barsche	180	80
gering	13 30	12 90	do. Bauchfl.	1 40	1 00	Schleie	320	140
**Hafer gut	16 50	15 40	Schweinefl.	1 80	1 30	Bleie	140	70
mittel	15 30	14 20	Kalbfleisch	1 80	1 10	Krebse p. Sch.	1200	250

* ab Bahn.
† frei Wagen und ab Bahn.
** mit Geruch.

Berliner Firmen-Register.
Eintragungen vom 20. Dezember 1902.
Abtheilung A.

Weingrosshandlung d. Hotel Bristol C. Uhl. Die Firma ist in: Conrad Uhl's Hotel Bristol geändert. — Verlag Sporn F. Karl Mann Inhaber: Bruno Burchardt. Inh. ist Bruno Burchardt. — Knoll & Siegle Inh. ist Albert Mannheimer. — Dobrin & Loewenthal. Stettin-Berlin. Die Zweigniederlassung ist jetzt selbständiges Geschäft. Inh. ist allein Gustav Loewenthal. H. Dobrin ist ausgeschieden, die Ges. aufgelöst. — Siegmund Cohn & Warschauer. Siegm. Cohn ist ausgeschieden, die Gesellschaft aufgelöst. Inh. ist Max Warschauer in Charlottenburg. — Leopold Casper. — Frl. B. Casper ist ausgeschieden, die Gesellschaft aufgelöst. Inh. ist Herm. Casper. — Huck & Zerkowski in Liquid. Die Liquid. ist beendet. — Max Martini. Joh. Martini ist Prokurist. — Gebr. Bode. Gesellsch. sind Paul und Karl Bode. — Hermann Tischel & Co. Ges. sind Herm. und Max Tischel. — Max Lausch. Inh. ist Max Lausch. — Ludwig Moser & Co. Rixdorf. Ges. Ludwig Moser in Rixdorf und Otto Kurth in Berlin. Die Vertretung geschieht gemeinsam oder einer der Gesellschafter mit einem Prokuristen. — Max Ravoth, Atelier für Architektur und Bauausführungen. Inh. Baumeister Max Ravoth. — Otto Salzmann & Sohn. Ges. Otto Salzmann und Max Salzmann. — Otto Schawaller. Inhaber Otto Schawaller. Rich. Stapelfeldt ist Prokurist. — A. Schneeweis & Co. Specialhaus für Electrotechnische Schwachstromartikel. Gesellschafter sind Anton Schneeweis in Schöneberg und Otto Kern. — R. Otto Werner. Inh. ist Rob. Otto Werner. — Holzwaaren-Fabrik Patent Pfeil Heinrich Schneider, Französisch-Buchholz bei Berlin. Inh. ist Heinrich Schneider in Französisch-Buchholz. — Gelöscht ist die Firma: Gebrüder Dahlheim.

Abtheilung B.

Pflüger, Akkumulatoren-Werke, Akt.-Ges. Carl Mainking ist aus dem Vorstande geschieden. Leopold Waltner und Hans Diester sind Gesammt-Prokuristen. — Reichelt-Metallschrauben-Aktiengesellschaft. Max Reichelt ist Prokurist.

Zahlungs-Einstellungen.

Berlin: Kaufm. Leo Epstein, Rochstr. 15. Verwalter: Boehme, Neue Rossstr. 14. Anmeldefrist bis 20. Januar 1903.

Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahnen. Die mit 6 pCt. von der Siemens & Halske'schen Aktiengesellschaft garantirte Dividende wird am 15 Februar gezahlt. Wenngleich der Betrieb im laufenden Geschäftsjahr gegen das Vorjahr eine Mehreinnahme von ca. 100 000 M. ergiebt, so ist doch ein Zuschuss seitens der Betriebspächterin erforderlich, da der Verkehr auf dem neuen Liniennetz sich erst allmählich entwickeln muss und der stillere Geschäftsgang bei der Industrie naturgemäss auch seine Wirkung auf den Bahnverkehr ausübt.

Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Die neue Generalversammlung zur Beschlussfassung über das Angebot der Staatsregierung wegen Verkaufs der Bahn und über die Auflösung der Gesellschaft findet am 17. Januar in Danzig statt.

Karlsruher Strassenbahn-Gesellschaft. Die Verhandlungen mit der Stadt Karlsruhe wegen Uebernahme der Strassenbahn haben nunmehr zu dem Resultat geführt, dass die Gesellschaft ihre Aktionäre zu einer Generalversammlung am 13. Februar einberuft, um ihnen die Offerte der Stadt zu unterbreiten. Der Antrag geht dahin, das Vermögen der Aktiengesellschaft als Ganzes an die Stadt Karlsruhe ohne Liquidation zu überlassen, gemäss § 304 H.-G.-B., gegen Gewährung von $162\frac{1}{2}$ pCt des Nennwerthes der Aktien nebst $4\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen vom 1. Januar 1903 an die Aktionäre.

Zur Lage der Montanindusrie. Aus Essen wird gemeldet: Auf sämmtlichen unter grossem Arbeitsmangel leidenden Walzwerken wird der Betrieb von Weihnachten bis Neujahr fast ganz ruhen. Um Arbeiterentlassungen zu vermeiden, werden nach Neujahr Lohnermässigungen geplant. Die grösseren Gemeinden des Industriebezirks planen die Ausführung von Nothstandsarbeiten.

Newyork, 23. Dezember. (Schluss-Notirungen.) Baumwolle-Preis in Newyork 8,75, do. für Lieferung per Februar 8,28, do. für Lieferung per April 8,31, Baumwollenpreis in Neworleans $8\frac{1}{4}$.

Verantwortlich für den politischen Theil i. V. Arthur Winckler, für das Feuilleton Rudolf Elcho, für den übrigen redaktionellen Theil des Blattes Georg Siegerist, sämmtlich in Berlin.

Berliner Börse, 24. Dezember 1902.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ 1,70, 1 Kr. 0,85. — 7 fl. südd.: 12 — 1 fl. holl.: 1,70 — 1 M. Banco: 1,50 — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, — 1 Peso: 4 — 1 Doll. 4,20 — 1 Lstr. 20,40 M. — Berlin. Bankdiskont 4 %, Lombardzinsfuss 5 %, Privatdiskont 3¼ %.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. ReichsSchatz	4	101.00G
Dt. R.-A uk. 1905	3½	102.10G
do. do.	3	91.40G
Pr.cons.A.uk.1905	3½	101 90G
do. do.	3½	102 00G
do. do.	3	91.50B
Bad. Eisb. A.1901	4	105 30G
do. do.	3½	100.40G
do. Anlh. 1896	3½	—.—
Bayerische Anl.	4	105.00bG
do. do.	3½	100.70bG
do. Eisb.Obl.	3	—.—
Braunschw.-Lbg.	3	—.—
Bremer Anl. 1899	3½	100.20bB
do. do. 1896	3	88.50bG
Gr.Hess.St A1909	4	105.30bG
do. do. 93 00	3½	—.—
do. do. 1896	3	89.25G
Hamb. Staatsr.	3½	—.—
do. amort. 1900	4	105.00B
do. do. 93 99	3½	—.—
do. Staats-A.	3	89.30bG
Lübecker St.-Anl	3	88.50bG
Meckl Eb.Schldv.	3½	—.—
do. cons. 90/94	3½	—.—
Oldenbg. St.-Anl.	3	—.—
Sachs.Mein.-Lcr.	4	103 60G
Sächs. Anleihe	3½	100.50G
do. Staatsrente	3	89.30bG
Brandbg. Pr. Anl.	3½	99.30b
Han. Pr. VII.VIII.	3	—.—
Ostpr. Prov.-Obl.	4	—.—
do. do.	3½	98.80b
Pomm. Prov.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prov.-Anl.	3½	98.80b
do. do.	3	88.25B
Rheinpr. XX,XXI	4	104.50b
do. XXII. XXIII.	3½	—.—
do. XIX uk. 1909	3½	100.20G
do. XVIII	3½	95.10b
do. IX, XI, XIV.	3	—.—
Westf. Prov.Anl.	4	104.25b
do. do.	3½	100.10b
do. do.	3	89.90B
Westpr.Prov.Anl.	3½	99.10G
Anklam. Kr. 1901	4	104.20G
Teltower Kreis	4	104.75bG
Altona St.-Anl.	3½	98.90bG
Augsburg. St.-A.	3½	99.10G
do. do.	4	103 60G
Barmen 1899	4	103.60G
Berliner St.-Anl.	3½	—.—
do. 76/78	3½	100.90G
BielefelderSt.-A.	4	103.60bG
Bonner St.-Anl.	3	88.80G
do. do.	3½	99.60G
Brandenbg. 1901	4	103.30G
Breslauer St.A.91	3½	99.80B
Bromberg. v.J.02	4	103 40G
Charlottb. do. 99	4	103.60bG
do. do. 99	3½	100.30G
CöpenickerSt.-A.	4	103.30G
Crefld.1900ucv05	4	103.10b
Dt. Wilmersdorf	4	103.30G
Dortmund. St.-A.	3½	99.00b
Dresdener St.-A.	4	105.25G
Düsseldrf. 1888	3½	—.—
Elberfeld.St.1889	3½	99.25b
do. 1899	4	103.60bG
Erfurter Stadt-A.	3½	—.—
Essener Stadt-A.	3½	—.—
Hallesch. St.-A.	3½	99.70G
do. do	4	103 70G
Hannov. St.-A. 95	3½	—.—
Hildesh. St.-Anl.	3½	—.—
Kieler Stadt-Anl.	3½	99.10G
KölnerSt.-A.v.98	3½	99.70G
do. do. 1900	4	103.90G
Königsb. St.-A.99	4	103.80bG
Lichtbg.Gm.1901	4	—.—
Magdeburger 02	3½	99.80G
do. 91 uncv.10	4	104.25G
Mülh.-Rhr.St.-A.	3½	98.80G
do. do.	4	103.60G
MünchenerSt.-A.	3½	99.10bG
do. do.	4	102.60b
Potsdamer St.-A.	3½	99.20G
RixdorferGem.A.	4	—.—
Rostocker St.-A.	3½	99.25B
Schöneb.Gem.-A.	3½	99.70B
Schwerin. St.-A.	3½	—.—
Spandauer St.-A.	4	103.00B
do. do.	3½	99.10G
Stargarder St.-A.	3½	—.—
Stett. St.-A.	3½	98.90G
Thorn 1901ucv.11	4	104.10G
WeimarscheSt.A.	3½	—.—

Preussische Pfandbriefe

Berlin.Pfdbr.	5	118.25G
do. do.	4½	110.00B
do. do.	4	108.10G
do. do.	3½	101.50G
do. neue	4	103.00bB
do. do.	3½	99.80B
do. do.	3	90.50G
Ldsch. Centr.	4	—.—
do. do.	3½	99.50b
do. do.	3	88.50b
Kur- u. Neum.	4	—.—
do. alte	3½	—.—
do. Comm.-O.	3½	99.50b
Ostpreuss.	4	104.40b
do.	3½	99.10G
do.	3	88.50G
Pommersche	3½	99.00bG
do.	3	88.50G
do. neuldsch.	3½	98.90b
do. do.	3	88.40G
Posensche	4	102.90G
do. XI-XVII	3½	99.40G
do. Lit. D.	4	103.80G
do. Lit. C.	3½	99.30B
Sächsische	4	—.—
do.	3½	99.75b
do.	3	88.40bG
Schles. altld.	3½	—.—
do. do.A.C.D.	4	101.10bG
do. do.A.C.D.	3½	99.80G
do. do.A.C.D.	3	88.75G
do. lsch.neue	3½	—.—
SchlHlst.L.C.	4	102.50B
do. do.	3½	98.70G
Westf. Land.	4	103.30B
do. do.	3½	99.00B
Westpr. rit. I.	3½	99.10G
do. IB.	3½	98.70b
do. do. I.	3	88.80G
do. do. II.	3	88.40G
do. neuland.	3½	98.90b
do. do.	3	88.30G
Sächs. Ldw. Pfbr.	4	103.20G
do. do. do.	3½	98.75G

Renten-Briefe

Hannoversch	4	—.—
do.	3½	—.—
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum.	4	103.30G
do. do.	3½	—.—
Pommersche	4	103.30G
do.	3½	99.40G
Posensche	4	103.30G
do.	3½	99.40G
Preussische	4	103.10G
do.	3½	99.40b
Rhein.Westf.	4	103.50G
do. do.	3½	99.40G
Sächsische	4	103.20B
Schlesische	4	103.10b
do.	3½	99.50G
Schlesw Hlst.	4	103.10G
do. do.	3½	99.50G
Bad. Präm. Anl.67	4	—.—
Bayer. Präm.-A.	4	—.—
Brschw. 20Thl. L.	—	135.90b
Cöln-Md. Pr. Anl.	3½	136.40bG
Hamb. 50 Thlr. L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	155 10b
Meining. 7Gld. L.	—	30.60G
Oldenb. 40 Thl. L.	3	129.00b
D.-Ostafr. Z -Obl.	5	107.00B

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

5% Argentin. A.	5	89.00G
do. 1000Pes. abg.	5	88.70bG
do. 100 Pes. abg.	5	88.90b
4½% do. innere	4½	79.10b
do. äuss. 408 M.	4½	79.40b
4% Arg A. 1897	4	72.40b
Bosnische Anl.	4	94.30G
do. do.	4½	100.50G
Bulgar St.-Anl.	6	96.80bG
do. do.	5	—.—
Bulgar.St.Hyp.A.	6	96.80bG
Chile Gold-Anl.	4½	90.40G
Chin.Anl. v. 1895	6	104.20B
do. von 1896	5	99.30b
Chin. Anl. 1898	4½	91.20bB
Egypt. Anl. gar.	3	—.—
do. priv.	3½	—.—
Egypt.Daira-Anl	4	—.—
Finnländ. Loose	—	—.—
Freiburger 15 Fr.	—	—.—
Griech. Anl.81/84	1,6	42.40G
do. cons. Goldr.	1,3	32.10G
do. Monopol	1⅓	44.50bG
do. Piräus-L.400	1,6	40.80G
ItalienischRente	4	—.—
Ital. Rente neue	4	—.—
Mexikan.-Anl.	5	—.—
do. kleine	5	100.90b
Norwegen A.1892	4	102.50B
do. 1894	3½	—.—
Oesterr. Goldrnt.	4	102.90b
do. Kronenrente	4	—.—
do. Pap.-Rente	4⅕	—.—
do. Silb.-R.1/1 1/7	4⅕	—.—
do. Staats-A.(L.)	3	82.60B
do. Galiz. C.L.B.	5	—.—
do. 250 fl 1854 L.	3,2	—.—
do. 1860r Loose	4	152.00bB
do. 1864r Loose	—	427.25G
Portug. Staats-A.	4½	49.90bG
Rumän.amort.alt.	5	98.00G
do. do. kleine	5	98.40B
do. do. 92/93	5	98.00G
do. do. kleine	5	99.60b
do. do. 1889	4	86.75bG
do. do. 1890	4	86.10bG
do. do. 1896	4	85.40G
do. amort. 1898	4	85.40bG
do. Schatzanw.	5	100.00G
Russ. c. A. 1880	4	100.30b
do. Goldrente	5	100.75b
do. Goldanl.1889	4	—.—
do. do. 1894	3½	—.—
do. do. 1896	3	—.—
do. cs. E. B.A. I.II.	4	—.—
do. 1902	4	99.90bG
do. Staatsrente	4	97.70b
do. Poln.SchtzO.	4	—.—
do. Präm.A. 1864	5	—.—
do. do. 1866	5	372.00b
do. Boden-Cred.	5	116.90b
do. conv. Obl.	3,8	95 75G
Schwed. St.-A.86	3½	100.25bG
Serb. am. A. 1895	4	76.10bG
do. do.	5	—.—
Span. Schuld. kl.	4	—.—
Türk.A.65 L. St.C.	1	31.90bG
do. do. D.	1	29.00b
do. Adminis.1888	5	103.60bG
do. Cons. A. 1890	4	—.—
do. do. privileg.	4	—.—
do. Zoll-Oblig.	5	—.—
do. 400Fr.-Loose	—	121.40b
Ung. Goldrente	4	101.30G
do. Kronenrente	4	98.50B
do. Staatsrente	3½	91.30G
do. GoldA.(E.-T.)	3	87.70G
do.Gold-Invst.A.	4½	—.—
do.Grundentlg.O.	4	99.00bG
do.E.-B.A.Gld.kl.	4½	—.—
do. 100-fl.-L. 1870	1	—.—
Barletta-Loose	—	18.10b
Boz.Mer.StA.v.97	4	—.—
Bucarest. Anl. 84	4½	93.90G
do. do. 88	4½	—.—
do. do. 95	4½	91.75bG
BudapesterSt.-A.	4	—.—
Bn.Air. StA.100L.	4½	76.10bG
do. do. Papier	6	40.20b
Kopenh. Stadt-A.	3½	—.—
Lissabon.StadtA.	4	78.00G
Maild. 45 Lire-L.		—.—
do. 10 Lire-L.		—.—
Moskauer St.-A.	4	93.60G
Römisch.Stadt-O	4	102.50bG
Stockh. Stadtanl	4	—.—
do. do.	3½	—.—
Venetian. 30-L.L.		30.90b
Wien. Comm.-A.	5	105.60G
Wien. Invest.A.	4	101.30bG
do. Stadt-A.1898	4	100.40bG
Budap. Hpt.-Spk.	4	97.25G
Bulg.Nat.-Pfdbr.	6	96.50bB
Ital. Hyp.-Pfd. C.	4	98.75G
Ital.Nt.B.Pf.strfr.	4	102.40G
do. do.	4½	104.75G
Oest.Crd.-L. 1858		374.60b
Pest. Commrz -B.	4	98.75bG
do. Comm.-Obl.	4	98.50bG
do. Vaterl.Spark.	4	97.10bG
Poln.Pfandbriefe	4½	99.50b
Port.Tabak-Mon.	4½	—.—
Raab-Grazer L.	2½	96.90bG
Schwed. H. Pf. 78	4	—.—
do. Künd.ab. 1904	4	100.40bG
do. Städt. Pfdb.83	4	100.25b
SerbischeG.Pfdb.	5	100.00bG
Stockh. Pfdbr. 85	4½	—.—
do. do. 94	4	—.—
Ung. TemesBega	4	—.—
do. Bodencr.Pfb.	4	—.—
do. do.	3½	90.40b
do.Bod.-Reg.-Pf.	4	—.—
do.Hyp.B.Pf.97 I	4	97 60G
do. C.Hyp.Spark.	4½	100.75bG
do. do. I.u.II.	4	97.30b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen - Maastr.	6½	—.—
do. Genuss-Sch.	15	240.00B
Altdamm Colberg	5½	—.—
Braunschw.Ldsb.	6½	124.50G
Brölthaler	2½	—.—
Crefelder	3	83.60G
Dortmd.-Gronau	8½	—.—
Eutin-Lübecker	2	—.—
Frankf. Güterb.	2¼	—.—
Halberst.Blank.	4	111.00G
Königsb. Cranzer	5	—.—
Lübeck-Büchen	6	—.—
Marienb. Mlawka	1½	71.40B
Niederlausitzer	3½	—.—
Niederwaldbahn	1	41.50G
Ostpreuss. Südb.	0	—.—
Aussig-Teplitz	13¼	—.—
Böhm. Nordbahn	5⅝	—.—
Brünner Localb.	6	—.—
Buschtehrader	11⅓	—.—
Csak. Agram. B.	5	106.90B
Gaisbergbahn	0	4.90G
Kaschau-Oderbg.	4	—.—
Lemberg-Czern.	6¼	—.—
Oest. Staatsb.	5⅜	146.10b
do. Nordwestb.	4⅝	—.—
do. do.B.Elbeth.	5¼	—.—
Raab.Oedenburg	½	25.10G
Reichenbg. Pard.	4 1/7	—.—
Südöstr. (Lomb.)	⅔	16.80b
Arad u.CzanSt.A.	5½	102.00bG
do. Pr.-A	6	118.90bB
Kursk-Kiew	5	—.—
Warschau-Wien	6,85	179.75b
Amsterd. Rottrd.	3,93	94.75G
Anatolische voll	5	95.40bG
do. 60%	5	95.60bG
Canada Pacific	5	128.00bB
Gotthardbahn	6,8	179.00G
Meridionalbahn	6	133.00b
Mittelmeer	3	87.50b
Jura-Simplon	3½	—.—
do. Genusssch.	frc.	—.—
Lux. Pr. Henri	3⅝	97.50b
Sardin. Secundb.	5	—.—
Schantung	4	104.20bG
Transvaal-Certif	—	157.60b
West-Sicilian	1⅝	38.25G

Eisenbahn-St.-Prior.-Akt.

Altd. Colberg	5½	—.—
Bresl.Warsch.	3¼	—.—
Marienb. Mlawka	5	—.—
Ostpr. Südbahn	4½	119.50G
Paulin. N -Rupin.	6	—.—
Priegnitz	4½	—.—
Starg.-Küstr.	5¼	—.—

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Altdamm-Colbg	3½	—.—
Bergisch - Märk.	3½	100.50B
Braunschweig. B.	4½	—.—
Braunsch. Lndsb.	3½	96.60G
Brölthaler 90er	4½	101.25G
Dortmd.Gronau	3½	99.25B
Halb. Blkb. 88-90	4	—.—
do. do. 95r.	3½	96 60G
Lübeck Büch.gar.	4	—.—
Magd.-Wittenbg.	3	90.00bG
Mcklb.Frdr Frzb.	3½	—.—
Ostpreuss. Südb.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
Stargard-Küstr.	3½	99.30bG
Südd. Eisenb.- G.	3½	—.—
Böhm. Nordb G.	4	101.25bG
Dux-Bodenb. fl.	5	—.—
do. Mark	5	—.—
do. Silb.-Pr.	4	—.—
do. Gold-Pr.	4	101.75G
do. Kron.-Pr.	3	82.25G
Elis.Westb. G.stf.	4	101.50bG
do. stfr. 1890	4	101.70G
Franz Josef Silb.	4	—.—
Galiz.Carl-Lw.90	4	—.—
Kasch. Odb. Gold	4	—.—
do Silber 89	4	—.—
Kronp. Rudolfsb.	4	100.70bG
do. (Salzkmmg.)	4	101.50B
Lemb.-Czern. stfr	4	99.30G
Oest.U Stsb. alte	3	94.10G
do. 1874	3	—.—
do. 1885	3	—.—
do. Ergnzgsnetz	3	92.80bG
do. 1895	3	85.10G
do. Staats. I,II	5	112.20bG
do. do. Gold	4	101.70G
Oest.Localb. Gold	4	100.10B
do. Nordwestb.	5	109.50G
do. do. Gold	5	—.—
do. Lit.B.Elbth.	5	109.00G
Pilsen-Priesen	4	—.—
Raab Oedbg. Gold	3	77.10bG
Südöst. (Lomb.)	3	63.20b
do. neue	3	63 20b
do. Obligt.Gold	5	104.00bG
do. Gold	4	—.—
Szatmar-Nagyb.	4	—.—
Ivangorod-Domb.	4½	—.—
Koslow-Woron.	4	99.50B
Kursk-Chark. B.	4	99.50B
do. von 1889	4	99.25b
Kursk-Kiew	4	100.00G
Lodz.Fabr.Eisnb.	4	99.30G
Mosc.-Jarosl. B.	4	99.20G
Mosco-Kasan	4	99.40G
Mosc.-Kiew Wor.	4	99.10bG
Mosco-Kursk	4	—.—
Mosco-Rjäsan	4	100.60bB
Mosco-Smol. abg.	4	99.80bB
do. WindRybinsk	4	99.25G
Orel-Grissi 89er	4	99.25G
Rjäsan-Kozlow	4	99.50b
do.Uralsk. u. 1905	4	—.—
do.1897 unk. 1908	4	99.20bG
Rybinsk gar.	4	99.10G
Süd-Ost 1898	4	99.20G
Süd-Westbahn	4	99.40b
Transkaukasisch	3	86.40b
Warsch.-Wien B.	4	—.—
do. do. X.XI	4	99.90B
Wladikawk. 1898	4	99.40G
Zarskoe-Selo	5	—.—
Anat. Eisenb.Obl.	5	103.50bG
do. kleine	5	103.70G
Anat. Erg.-Netz	5	101.75bG
Egypt. Ken. Ass.	3½	—.—
Gotthard	3½	—.—
Ital. E.-Obl. st. g.	2,4	69.40G
do. Mittelmeer	4	101.30G
Macedon. B.	3	64.00bG
do. do. kleine	3	64.40bG
Oestede M.Certif.	fr.	—.—
Portugiesische86	3	70.50bG
do. 89 abg. I.	4½	95.75bB
do. 89 do. II.	fr.	43.20B
Sard. stf g. I. II.	4	101.50bG
Sicil.B.Gold 1891	4	—.—
Süd.Ital.B.	2,4	67.70G
Transv.-Bahn 4%	i.C.	104.60bG
do. do. 99	i.C.	104.70G
Wilh.-Luxb. IX.	3	—.—

Amerikan.-Prioritäten.

Cntr. Pacif. [1949	4	106.00bG
do. do. [1929	3½	84.50bG
Chic.-Burl. [1927	4	106.10G
Illinois-Ct. [1952	4	—.—
Nrth.Pac.Pr.Lien	4	103.50b
do. Gen.-Lien	3	72.30bB
Oreg.R.H-B.[1946	4	—.—
South. Pac. [1905	6	104.20B
do. [1937	5	—.—
St. Louis S. W. I.	4	—.—
St. Louis San Fr.	5	—.—
do. do.	4	93.25G
do. do. II Inc. B.	4	—.—

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdb.	4	—.—
do do.	3½	95.00bB
Berl.Hyp. 80%abg.	4	97.90bG
do. do.	3½	92.90G
Br. H. XVI, XVII	4	100.50G
do. XVIII	4	100.90bG
do. I. X. XI	3½	96.50bG
do. II-IX,XII-XV.	3½	95.00bG
do. XIX	3½	95.00G
do. XX uk. b.1910	3½	95.75G
do. XXI	4	102.50G
Dt. Grunder. I.	3½	121.80bG
do. II.	3½	111.10bG
do. III, IV,	3½	101.20bG
do. VII.	4	100 60bG
do. IX. u. IXa.	4	102.10bG
do. V.	3½	96 25bG
do. VIII.	3½	96.25bG
do.Hyp.-B.IV-VI.	5	117.00bG
do. I. u. Ia. cv.	4	100.30G
do. do. VII.	4	100.25bG
do. X. uk. 1908	4	101.25bG
do.XI.XII.uk.1910	4	102.25bG
do. IX. uk. 1905	3½	95.00bG
Frkf. H.-Pfd.XIV.	4	—.—
Hamb. Hyp.-B.	4	100.10bG
do. (unk. 1905)	4	100.75bG
do. (unk. 1910)	4	102.75bG
do. unk. 1905	3½	95.30bG
do. do. 1908	3½	96.25G
Han.B.C.A.IV-VI.	4	100.25G
do. S. VII u. 1908	4	101.25G
do. I. uk. 04	3½	97.50G
do. II.	3½	95.00G
Leipz. Hp B. IX.	4	102.30G
do. Ser. E.	3½	97.10G
Mecklb. H.-Pfb. I.	4½	—.—
do.S.III, uk. 1912	4	102.50G
do. unk. 1905	3½	95.30G
do. Strel. H. Pf.	4	68.25G
do. do.	3½	63.30bG
Meining.HypB.II	4	100.20G
do. VI.	4	100.25bG
do. VII.	4	102.00bG
do. VIII.	4	102.50bG
do. conv.	3½	96.00bG
do. unk. b.1907	3½	96.00bG
do. Präm.-Pfb.	3½	135.30bG
Mitteld.Boder.IV.	4	99.00bG
do. do. uk. 06	3½	95.25G
do. do.GrnderB.	4	100.00bG
do. dv. do.	3½	95.25G
Nordd. Grder. III.	4	100.00bG
do. VIunk. b.1904	4	100.50bG
do. XI. unk. 1910	4	101.40bG
do.VII unk.b.1904	3½	95.00G
do. VIII unk.1906	3½	95.10bG
Nürnb. Vb. k. Pfb.	4	101.10G
Pfälz. Hyp-Pfbr.	3½	97.50G
Pom. H-B. abg.4%	3,2	—.—
do. do. abg.3½%	2,8	—.—
Pr.Bodcr.-Pf.I.II.	5	113.00G
do. III.	5	107.50G
do. IV.	4½	115.25G
do. X.	4½	111.75G
do. XIII.	4	100.75G
Pr. Pf. 1905, XIV.	4	100.80bG
Pr. B.-Pf.. XVII.	4	101.00bG
do. XVIII.	4	101.50bG
do. XIX.	4	102.75G
do. XI.	3½	96.25G
do. cv.u.XVI.1907	3½	95.40bG
Pr. Ctr.-Bd. 1890	4	101.10bG
do.v.J.99uk. 1909	4	102.90bG
do.v.J.01 uk. 1910	4	103.10bG
do. 86/89	3½	95.50bG
do. v. J. 1894	3½	95.50bG
do. v.J.96uk.1906	3½	96.10bG
do.Com.-Obl.1901	4	104.60G
do. v. J. 87/91	3½	99.20bG
do.do.v.96uk1906	3½	99.50bG
P. H. A. B.4 J./J.	fr.	90.20G
do. 4 A./O.	fr.	89.20G
do.abg80%rz125	4½	114.00G
do. do.	4	98.90bG
do. do.	3½	93.10bG
do. abg. Cert.	fr.	14.75bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.80bG
do. do.	3½	95.40bG
do. Pfdb. XVIII.	4	101.25bG
do. do. XIX.	4	101.25bG
do. XX. XXI.	4	102.30bG
do. XVIII (1908)	3½	95.30bG
do.Kleinb.Obl.08	4	101.00G
do. do. 04	3½	94.50G
do. Comm.-Obl.II	4	—.—
do. do. uk. 07	3½	99.60G
Rhein.H.Pf.83-85	4	100.60G
do. Ser.69-82	3½	96.75bG
do. Com.-Obl.	3½	97.70G
Rh.-W.-B.I.III.V.	4	100.75bG
do. VII unk. 1908	4	101.00G
do. VIII. uk.1910	4	101.80G
do. II.IV. uk. 1904	3½	94.75G
do. VI. unk. 1908	3½	95.90G
Sächs. Bodencr.	4	—.—
do. IV.	4	103.00G
do. I. unk.1906	3½	99.00G
Schles. Bdcr.	4	100.20bG
do. do.I.II.	3½	93.90bG
Schwarzb.H.B.II.	4	100.80G
do. do.III.	4	100.50bG
do. do.IV.	4	101.80G
do. do. I.	3½	96.50G
Stettin. Nat.Hyp.	4½	—.—
do. do.rückz.110	4	—.—
do. unk. b. 1905	3½	—.—
do. do. cv. rz 100	3½	94.25bG
do. do. cv. rz 100	3	87.60bG
Südd. Bodencr.	4	101.80G
do. do.	3½	97.80G
Westd.Bodenc.II.	4	101.00G
do. do. V.	4	101.80G
do. do. VI.	4	102.20bG
do. do. III.	3½	95.40G
do. do. IV.	3½	96.10G

Bank-Aktien.

Badische Bank	5	—.—
do. f.Spritu.Prod.	—	109.00bG
Barmer Bankver.	4½	124.40bG
do. Creditbank	0	105.25G
Bayerische Bank	0	—.—
do. Handelsbank	8,05	—.—
Berg.-Märk.Bank	8½	157.50bG
Berliner Bank	2	90.30bG
do. Handels-Ges.	7	157.90b
do. Hypoth.-B.A	—	94.75G
do. do. B	—	114.60bG
do. Kassenverein	6¼	131.50G
do. Maklerverein	5	109.10bG
Bochumer Bank	5	104.25G
Börsen Handelsv.	5	101.50G
Brasil.B.f.Dtsch.	8	134.70G
Braunschw. Bank	5⅔	114.75G
do. Credit	5	104.75G
do. Hypoth.	7½	144.75G
Bresl.Disc.B.abg.	0	95.80bG
do. Wechsler-Bk.	4¼	100.00B
Chemnitzer Bkv.	5	91.00G
Coburger Credit	4	87.00bG
Com.u.D.B.Hamb.	5½	114.50bG
Creditv. Neviges	7½	118.75G
Dän. Landm.-Bk.	7	—.—
DanzigerPrivatb.	5	—.—
Darmstädt. Bank	4	134.40bG
do. Zettelbank	4½	109.20G
Dessau. Landesb.	5	95.90b
Dtsch.Ansiedlgb.	8	117.25G
Deutsche Bank	11	211.00b
do. Effecten-Bk.	1⅓	101.40G
do. Genossensch.	0	95.75G
do. Hyp.-Bk.100%	6½	126.25bG
do. National-Bk.	7	—.—
do.Ueberseeische	8	143.00G
Disconto-Comm	8	189.40G
Dortm. Bankver.	6	110.00B
Dresdener Bank	8	143.10b
do. Bankver.	5½	102.50bG
do. Cr. Anst.	0	4.50b
Düsseld. Bankv.	5	104.00bG
Duisb.-Ruhr. B.	3½	109.50G
Elberfeld. Bankv.	7½	122.40G
Erfurter Bank	6½	—.—
Essener Bankver.	6	109.00G
do. Credit	8	150.00bG
GothaerGrunder.	7	132.50bG
do. Privatbank	6	123.00bB
Hamb. Hyp.-Bk.	8	157.80bG
do. Wechslerbk.	0	86.80G
Hannoversche Bk	4	118.10G
Hildesheimer Bk.	7	139.00G
Kieler Bank	8	133.75bG
Köln.W.-u.C.-Bk.	1½	97.00G
Königsb.Ver.Bk.	6	111.50bG
Landbank	6	118.25bG
Leipziger Bank	0	0.80bG
Leipz.Creditanst.	8	174.10G
Lübeck.Com.-Bk.	6⅔	131.00G
Luxembrg. Int.B.	8	146.75G
Märkische Bank	4½	100.00bG
Magdeb. Bankv.	6½	119.75G
do. Privatbank	0	89.75bB
Maklerbank	frc.	46.70bG
Meckl. Bank 40%	6	119.00G
do. Hypoth.Bk.	11	198.00bG
Meining. do. 80%	7	134.00bB
Mitteld. Bodencr.	4	81.75G
do. Creditb.	5½	109.20bB
Mülh. Bank	6	105.25bG
Nationalbk. f. Dt.	8	117.10bG
Niederrh. Cred.A.	5	104.60G
Nordd. Cred.-A.	5	100.00b
do. Grunderd.-B.	5	97.00bG
Nürnberger Bank	4½	104.80G
Oberlaus. Bank	7	123.75G
Oberrh. Bank	6	90.50bG
Oest. Creditanst.	8½	213.00b
Oldenburger Bk.	4	—.—
Oldb.Sp.u.Leihb.	9	173.50G
Osnabrücker Bk.	7½	139.00bB
Ostb.f.Hand.u.G.	5½	106.75bG
Ostdeutsche Bk.	4	88.00bG
Ostfriesisch. 60%	7½	—.—
Pfälzische Bank	5½	102.30bG
do. Hyp.-Bk.	9	—.—
Preuss.Bod.Cr.A.	7	142.90bG
do. Ctr. Bod. 80%	9	171.50bG
do. Hyp.-Act.-B.	—	95.25bG
do. Leihhaus	6	107.50bG
do. Pfandbr.-Bk.	7	127.50G
Reichsbk.-Anth.	6¼	154.50bG
Rheinische Bank	0	35.50G
Rhein. Disc.-Ges.	7	130.25G
Rhein. Hyp.-Bk.	9	—.—
do. Westf. Boder.	6	129.75bG
Rostocker Bank	5	99.75bG
Sächsische Bank	4	126.25bG
Schaaffh. Bankv.	5	114.80bG
Schles. Bankver.	6½	142.50G
Schl. Bod.-Cr.-A.	8	153.50b
Schwarzb. Hyp.B.	3½	99.50G
do. Landb. 40%	6	105.00G
Südd. Bodencred.	7½	178.50G
Ver.-B. Hb. 80%	8	158 00G
Westd. Bank	2	85.00G
Westd Bdcr.Anst	6	129.25bG
Westf. Bank	5	113.90G
Ctrb.f.Eisbw.Obl.	4	96.25G
Dtsch.Ansiedl. B.	4	98.00G
Landbank Obl.	4½	100.90G
B.f.Orient.Esb.O.	4	99.40bG

Industrie-Aktien.

Brauereien — Berliner

Brl.Unionsbr.	5	105.75bB
Bock cv.u.neu	8	151.40
Böhm. Brauh.	10	197.00G
Bolle Weissb.	0	50.50G
Friedrichshn.	4	101.80G
Gebhardt	4	97.50G
Gericke Wssb	1	62.00G
Germania	5	110.00G
Hilsebein	5	110.00bG
Kaiserbrauer.	7½	118.25bG
Königstadt	5	106.75G
Landré Wssb	8	188.00G
München. Br.	5	91.75b
Patzenhofer	12	208.00bG
Pfefferberg	14	231.00G
Schöneb. Sch.	9	166.75G
Schultheiss	14	223.00bB
Spandauerbg.	7	135.50G
Vereinsbr.cv.	12	210.25bG
do. St.-Pr.	14	230.75bG
Victoria	3	91.00bG

Brauereien — auswärtige

Bochum. Vict.	7	118.50bG
Brauh.Nürnb.	5	107.00G
Brieg. Stadtb.	4½	92.00G
Danziger	7	119.50G
Dortmunder	20	—.—
do. Löwenbr.	12	—.—
do. Unionsbr.	18	285.00b
do. Victoriab.	12	134.75G
Düssld. Adler	5½	—.—
Düssld. Höfel	10	172.75G
Frankf. Henn	9	160.75G
Germ. Dortm.	13	190.10G
Gevelsberger	5	93.00bG
Glückauf	8	134 00G
Höcherlbräu	5	81.75G
Isenbeck&Co	3	68.75G
Klosterbr Rd.	10	152.25G
Kön.Brauerei	7	114.50G
Kunterstein	3	85.00G
Lpz. Riebeck	10	209.25G
Lindbr. Unna	6	82.25G
Lindener	8	256.50G
Nürnberg. cv.	3½	74.75G
Oberschles.	9	125.60G
Oppelner	3	62.75G
Paulshöhe	6	117.00G
Pos. Hugger	8½	132.25G
Reichelbräu	10	168.25G
Rostocker	11	194.00G
Schlegel	7½	117.75G
Schöfferhof	11	171.50G
Schwaben Br.	10	150.25G
Schwb. Mnch.	4	95.50G
Sinner	12	197.00b
v.Tuchersche	14	221.50G
Ver. Werder	0	39.25bG
Ver.-Br. Art.	5½	102.00bG
Wickl. Küpp.	14	—.—
Wiesbb.Kron.	5	92.00G

Accumulat.-Fb.	10	125.00bG
do. Boese & Co.	4	76.00bG
A.-G.f.Anilinfab.	5	247.50bG
do. f. Bauausfür.	5½	95.00bG
do.f. Montan-Ind.	0	—.—
do.f.Pappenfabr.	2	71.50G
Adler, Cem. conv.	2	106.00bG
Admiralsgart.Bd.	5	95.00G
AlfeldGronau Pp.	4	122.75B
Allg.Berl. Omnib.	4	180.00b
Allg.Elektr.-Ges.	8	177.50bG
Allgem. Häuserb.	6½	114.75b
Alsen, Portl.-Cm.	15	199.75G
Alumin.Industrie	13	172.00bG
Angl. Continent.	5	95.10b
Anhalt Kohlen	6	83.00B
Annaburg Steing.	0	70.50G
Annener Guss cv.	0	79.00bG
Aplerbeck, Brgb.	6	90.50G
Aquarium abg.	4	61.25G
Archimedes	4	146.50G
Arenberg Bergb.	45	574.25b
ArnsdorferPapier	7	107.60G
Ascania	6½	121.75bG
Aschaffenbrg.Ppf	10	179.25G
Baer u.SteinMet.	10	142.75bG
Baroper Walzw.	0	96.25bG
Bartz&Co.Spedit.	5	110.50G
Basalt-Act.-Ges.	6½	102.60G
Bauges.Berl.Neu.	17½	159.50bG
Baug.Kais.W.Str.	1½	69.50bG
Baug. f. Mittelw.	—	290.00bG
Baug.OstendVzA.	0	113.00b
Baug.Schönh.All.	7½	116.25bG
Bauv.Weissensee	—	660.00bG
Bazar-Gen.-Sch.	10	817.00B
Bedburg Wollw.	0	97.50b
Bemberg.Baumw.	0	42.25bG
BendixHolzbearb	0	75.00G
Brg. Mk. Ind.-G.	7	119.25G
Berlin-Anh.Msch	14	181.00bG
Brod-Fabrik	4	142.00G
Berl. Cementbau	—	286.50G
Brl.Charlttbg.Bv.	—	577.00G
Brl.Cichorien-Fb	7	214.50bB
Berliner Mühlen	2	97.80G
Berlin. Elekt.-W.	7¼	181.00bG
do.Guben.Hutfb.	10	158.50G
do. Holz-Compt.	0	66.25bG
do. Hot. Kaiserh.	5	90.00G
do. Jute-Spinn.	0	30.50bG
do.Luckenw.Wll.	3	94.00G
do.Maschinenbau	10	198.50bG
do.Rüdersd Hutf.	0	71.75G
do. Spedit.-V.-cv.	4	113.75bG
do. V.-A	5	114.00B
do. Wilmersd.Trr	—	785.00bG
BertholdSchriftg	10	158.00G
Berzelius Bergw.	0	87.75bG
Bielef.Msch Dürk	12	244.25bG
Bing Metall	12	188.50G
Bismarckhütte	10	214.75b
BliesenbachBgw.	0	50.00bG
Boch.Bergw.V.-A	0	60.00bB
Boch Gussstahl	7	176.75b
Bösperde Walzw.	0	106.50bG
Braunschw. Kohl.	9	152.50b
do. Pr.-Act.	10	166.75G
Braunschw. Jute	12	165.00bG
Braunschw. Msch	0	54.10bG
Bredow Zuckerf.	0	55.00b
Breitenburg. Cm.	4	—.—
Bremer Wollkm.	10	269.75bB
Bresl.Oel-Fabrik	½	65.80G
do. Spritfabrik	12	185.25G
do. Wgf. Linke	8	166.50G
Brüxer Kohlen	22	—.—
Buderus Eisen	7	104.50bG
Busch Waggon	0	54.50bG
Butzke Metall	2½	67.90bB
Carlshütte V.-A.	frc.	—.—
Caroline b.Offleb.	12	157.00bB
Cärton.Loschw.	0	170.00G
CasselFederstahl	12	193.75bG
Cass. Treb.-Trck.	0	0.50G
Charlottb.Wassw	13¼	290.00G
Charlottenhütte	0	74.00bG
Chem.Fb. Buckau	8	116.50bB
Ch.Fb. Griesheim	10	217.10bG
Chem. Fabr. Grün	12	155.25G
Chem. Fabr. Milch	12	174.00bG
Chem. Oranienb.	14	181.00bG
Chem.Fab.Weiler	9	—.—
Chem I.Rh.Mnnh.	7	8.50bG
Chem.Fab. Albert	13½	196.60bG
Chem FabrikByk	9	128.50bG
Chemnitz.Bauges	frc.	—.—
Chemn.Fb Körner	0	24.10b
do.Wkz Zimmerm	0	101.50G
Chemn.Wirkw.M.	3	156.10bG
Concordia Brgb.	25	276.50b
ConcordiaSp.u.W	13	219.50bG
Consolidation	27	350.00bG
Cont. Electr.Nrb.	0	50.25G
Cont.Wasserwrk.	6½	—.—
Cottbuser Masch.	6	83.10bG
Cröllwitzer Pap.	15	203.50G
DanzigOelmühle	0	—.—
Dnz.Oel.St-Pr5%	0	78.25G
Delmenh. Linol.	0	105.00bG
Dessauer Gas	12	211.00bB
Dtsch.Am.Masch.	0	37.50B
Deutsche Asph.G.	11	135.75G
Dtsch. Atl. Kabel	4½	114.10G
Dtsch Lux. Bw.V.	0	67.75bG
do. V.-A.	0	79.50G
D.-Oest. Bergwk.	10	149.50G
do.Gasglühlicht	7	220.00bG
Dtsch.Jut. Meiss	5	129.00bB
DeutscheKabelw.	0	78.25bG
do. Spiegelglas	14	187.50G
do. Steing.Hubbe	0	46.00G
do. Steinzeug	19	295.00bG
Dtsch. Thonröhr.	8	120.50bG
Dtsch. Waffenbr	6	194.50bG
Dtsch. Wasserwk	7	125.00G
Differdg.-Dannb.	5	—.—
Donnersmarckh.	14	207.00bG
Dortm.UnionL.C.	0	—.—
Dresden. Bauges.	7	172.10G
Düsseld.Drahtind	0	42.90B
do. do. V.-A.	0	54.00bG
do. Waggon	12	189 00G
Düsseldorfer Eis.	0	103.25bG
Düsseldorf. Msch.	0	71.30bG
Dux. Kohlen V.	15	182.25G
Dynamit Trust	9	161.10bG
EckertMasch.Fb.	5	110.30bG
Egestorff Salinen	9	136.50B
EilenburgKattun	4	82.50G
Eintr. Braunk.	18	217 25bG
Elberfeld.Farben	20	348.00bB
Elberfeld.Papiert	12½	215.75bG
Electra Dresden	1	47.00G
Elektr. Kummer	frc.	1.50bG
Elek.Licht u.Krft	3	93.75bG
do. Liegnitz	4	50.80G
do. Untra.Zürich	6	115.50G
Emallirw. Ullrich	3½	—.—
do. Schlesia	0	126.00G
Engl.Woll. V.-A.	—	101.00bG
ErdmannsdSpinn	0	55.10G
EschweilerBergw	16	212.80b
do. Eisenw.	0	100.00bG
Faber Bleistift	15	224.50G
F.-Eisen Mannst.	0	102 00bG
Fahrz. Eisenach	0	38.20bG
Falkenst. Gardin.	5	114.50bG
Fein Jute-Spinn	4½	101.50G
Feldm. Cellulose	9	130.00G
Flensburg. Schffb	18	192.50bG
Floether Masch.	4	97.10bG
Flora, Terr.-Ges.	—	126.75bG
Frankfurter E.-G.	3	141 25bG
Fraustadt.Zucker	10	142.50bG
Freudenstein&C.	0	68.75B
Freund Masch.cv.	7	278.25G
Friedrichshütte	10	131.50G
Friedr.Wilh.L.A.	5	115.30G
Frist.&Rossmann	6	123.25b
Gaggenau Eisen	0	62.00bG
Gasmotor Deutz	5	119.00bG
Geisweid.Eisenw	0	138.00bG
Gelsenk Bergw.	12	175.75bG
do. Guss.Munsch.	0	88.50bG
GeorgMarienBrg.	2	97.75bG
do. do. St.P.	5	122.00bG
Gerresh. Glash.	12	179.00bB
Ges.f.elekt Unter	4	84.60bG
Giesel.Portl.Cem.	2	96.00b
GladbachBaumw.	0	13.00G
do. Spinnerei	0	134.00G
do. Wollwaar	0	74.00b
Glauziger Zucker	2½	111.25G
Glückauf B. V.A.	6	82 90b
Göppinger Web.	0	66.75G
Görlitzer Eisenb	12	213.75G
Görl. Maschinen	9	150.00G
Gothaer Waggon	0	—.—
Greppiner Werke	7½	114.10G
Grevenbr. Masch.	8	89.50bG
GritznerMaschfb	10	178.25G
Gr. Lichterf.-Bau	0	70.00G
do. do. abg.	0	102.00B
Gr.Lichterf. Terr.	27	—.—
Gutmann Masch.	12	—.—
Guttsm. Masch.	3½	65.00G
Hagen Gussstahl	0	33.10G
Hallesche Masch.	28	318 00B
Hambg. Elekt.-W	7	144.00b
Handst. Bell. All.	7	114.40G
Hannov.BauSt.P.	4	83.25G
do. Immobilien	6	—.—
do. Masch.	28	281.80bG
Harburg-WienG	24	320.00bB
Harkort Brücknb	7½	110.75G
do. St.-Pr.	8½	—.—
do. Brgw. St.-P.	5	85.60bG
Harpener Bergb.	10	166.80b
Hartmann Masch.	2½	119.10bG
Hartung Gussst.	1	77.50G
Harz.Werke A. B.	0	79.75bB
Hasper Eisen	2	138.75bG
Hedwigshütte	20	198.75bG
Hein, Lehm. abg.	12	147.10bG
HeinrichshallCh.	9	142.00bG
Helios Köln	0	10.00bG
Hemmor Cement	0	91.00B
Hengstenb Msch.	4	102.00bG
HerbrandWaggtb	0	85.25bG
de Hesselle & Co.	10	104.90b
Hibernia	13	175.70b
HildebrandMühl.	4¼	149.00G
Hirschberg Leder	8	135.90b
Hilpert Masch.	0	—.—
Hochdahl Vrz. cv	10	141.00bG
Höchster Farbw.	20	357.50bG
Hörder Bergwerk	0	6.80G
do. do. conv.	0	12.25b
HörderBgw. neue	0	79.50bG
do .Pr.-A. Lit. A.	0	106.00bG
HöschEis.u.Stahl	0	141.00bG
Höxter Cement	0	40.00G
Hoffmann Stärke	12	178.10bG
Hofmann Wggfb.	13½	201.50bB
Howaldtwerke	8	119.90bB
HüttenheimBenf.		—.—
Hüttig.phot.App.	10	124.00bB
Huldschinsky	0	98.00b
Humbold Masch.	5	94.00bG
Ilse Bergbau	10	182.75bG
Inowrazlaw Salz	6	115.50G
Intern.Baug.St.P.	12	200.00bG
Jeserich Asphalt	4½	80 75bG
Kahla Porzellan.	30	309.90b
Kaiserallee		1085.-G
Kali Aschersl.	10	143.00G
Kanneng. Bergb.	9	119.25bG
Kapler Maschfab.	1½	84.50G
Kattowitz. Bergb.	12	196.75bG
Keula Eisenb.	3	109.75bG
Keyling & Tho.	8	110.50G
Kirchner & Co.	0	93.25bG
Köhlmann Stärke	18	237.50G
Köln. Bergw.-V.	30	368.90bG
KölnerElekt. Anl.	0	—.—
do. Gas-u. Elekt.	7	114.00G
Köln Mus. B. cv.	6	81.25bG
Kölsch Walzeng.	5	115.50G
Kg. Wilhelm cv.	15	184.25bG
do. do. Pr.-A.	20	262.60bG
KöniginMar. V.A.	—	41.60bG
Königsbrg. Msch.	0	—.—
do. Walzm.	3	111.50bG
Königsborn Brgb.	8	135.50bG
Königszelt Porz.	12½	184.50bG
Körbisdorf Zuckr	4	109.75G
Kollm. & Jourdan	15	189.50G
KronprinzMet.-I.	10	156.50bG
Kurfürstend.Ges.	—	355.00bG
do. Terrain	—	1919G
Küpperbusch&S.	11	145.60G
Lahmeyer Elekt.	0	70.25b
Langensalz.Tuch	frc.	—.—
Lapp. Tiefbohrg.	10	132.00B
Lauchhamm. cv.	8	107.00bG
Laurahütte	10	207.70b
Lf.Eyck & Strass.	8	121.25bG
Leipziger Gummi	8	137.60G
Leopold-Grube	7	107.00bG
Leopoldshall	1	69.75bG
do. 5%Pr.-Act.	5	117.75G
Leykau.-Josefsth	0	42.80G
L. Löwe & Co.A.G	12	246.00bG
Lothringer Eisen	0	24.70b
Loth.Eis. 6%Pr.A.	1½	51.00bG
Louise Tiefbau	0	37.00b
LouiseTfb.Pr.-A.	0	71.00G
Lüneburg Wachsbl	4	125.50bG
Luth Maschinenf	0	47.00bG
MärkischeMschb	0	82.00G
Märk.-Westf.Bw.	0	59.75bG
Magdeburger Gas	7½	136.75bG
Magdebg. Baubk.	5	91.25G
Magdebg. Berkw.	42	—.—
Magdeb. Mühlen	4	—.—
Marie cs. Bgw.	4	80.60bG
Marienh. Kotzen	0	66.25bG
Msch.Fab.Breuer	4	78.50G
do. do. Buckau	12	114.00bB
do. do. Kappel	22	238.75b
do. Arm. Strube	6	50.50bG
Massener Bergw.	7	109.00bG
Mathildenhütte	4	85.50bG
Mech WebLinden	2	120.00bG
do. do. Sorau	15	198.00b
do. do. Zittau	16	194.50b
MeggenerWalzw.	0	106.25bG
Menden&Schwrt.	0	78.40bG
Merkur Wollw.	11	167.00bB
MilowicerEisenw	4	78.00bG
Mix&Genest Tel.	9	135.50G
MülheimerBergw	5	86.90bG
Müller Gummifb.	9	130.50B
Müller Speisefett	8	194.25bG
Nähm. Koch&Co.	9	153.50G
Nauh.säuref.Prd.	0	13.75b
Neptun. Schiffsw.	9	126.25bG
Neu.BellevueAG.	frc.	131.75bG
Neue Boden A.G.	6	160.10G
Neue Photog.Ges.	10	137.75G
N. Hansav. Terr.	0	100.00bG
Neurod. Kunst-A.	6	100.00bG
Neusser Eisenw.	0	96.00bG
Niederl. Kohlenw	8	130.00bG
Nienbg Eisenabg	2	52.50bG
Nordd. Eiswerke	2	58.50bG
do. Vz.-Act.	5	92.00bG
do. Gummi	4	89.50G
do. Lagerhaus	0	93.00G
do. Lederpapp.	7	121.75bG
do. Wollkam.	3	141.25G
Nordhaus. Tap.	5	89.00G
Nordstern Kohle	20	244.90b
Nürnb.Herk.-Wk.	4	100.60G
Oberschl Chamot	7	124.25G
do. Eisb -Bd.	3	104.50bG
do. Eisen-Ind.	2	93.00bG
do. Koksw	8	114.80bG
do. Portl.-Cem.	8	101.50bG
Old.Eisenhütt.cv.	0	74.90b
Oppelner Cement	3	107.10G
OrensteinKoppel	9	118.00bG
Osnabrück. Kupf	0	75.50bG
Ottenser Eisenw.	0	72.90b
Panzer Geldschr.	0	76.25B
Passage A.-B.-V.	4	82.50G
Pauksch Masch.	0	56.25G
do. Vz.-A.	4½	—.—
Peniger Masch.	0	44.00G
Petersbg. El.Bel	1½	39.90bG
Petr.-Werk V -A.	0	15.00bG
PhönixLit A. abg.	0	119.50bG
Pongs-Spinn.aW.	0	74.25bG
Porz. Schönwald	7	124.50G
Pos. Sprit-A.-G.	12	187.50G
PresspanUnters.	0	45 30G
Rathen. opt. Ind.	8	130.50G
Rauchw. Walter	8	116.00G
Ravensb. Spinn.	0	110.50bG
RedenhütteSt.Pr.	0	20.50bG
Reiss & Martin	0	73.50bG
Rhein-Nassau	8	141.00bG
Rhein Anthrac.K	9	126.50G
Rhein. Bergbau	0	88.50bG
Rhein. Chamotte	0	59.00G
Rhein. Metallw.	0	71.50b
do. Spiegelglas	14	94.75B
Rhein. Stahlwerk	5	138.75bG
do. Westf. Ind.	0	109.75bG
do. Kalkwerke	7	104.75bG
Riebeck.Mont.W.	12	197.25bG
Rolandshütte	10	119.25bG
Rombacher Hütt.	5	148.25bG
Rositzer Braunk.	14	188.50G
Rositzer Zucker	9	124.50G
Rothe Erde Dtmd.	0	88.25bG
Sächs. Gussstahl	5½	176.00G
Sächs. Kammgarn	0	86.50G
Sächs.Nähf.F. cv.	0	81.50G
do. Thür.Braunk.	8	134.00bG
do. Webstuhl-F.	6	205.00bG
Saline Salzungen	7	98.75bG
Sangerh. Masch.	15	171.25bG
Saxonia Cem.-F.	3	91.00bG
Schäff.&Walcker	0	40.50bG
Schalker Gruben	30	327.25bG
ScheringChem.F.	10	216.75bG
Schimisch.PrtlC.	5	98.40b
Schimmel Masch.	1½	68.00G
Schls Bergb.Zink	16	360.50bB
do. do. Pr.-Act.	16	360.50bB
Schlesische Cell.	0	56.75b
Schles. Gas	5½	111.00bG
do. Lit. B.	5½	103.50bG
Schles. Kohlen	0	23.25B
Schl.Ln. Kramsta	4	133.25G
do. Portl. Cem.	6½	151.00bG
Schlossf. Schulte	3	79.00bG
Schöneb Frd. Trr.	11	161.75G
Schriftg. Huck	4	98.25bG
Schuckert Elekt.	—	77.80bG
Schulz-Knaudt	8	144.75bG
SchwanitzGumm	9	167.00G
Segall A.-G.	0	79.10G
Sentker Verz.-A.	0	—.—
Siegen Sol. Guss	3	117.00bG
Siemens Glasind.	18	252.00bG
Siemens & Halske	4	121.25bG
Simonius Cell.	6	135.00G
Sitzend. Porz.	0	51.00G
Spinn & Sohn	1	61.50G
Spinner Renner	0	52.50B
Stadtberg Hütte	5	121.25bG
Stahl & Nölke	10	119.50G
Stassfurt. Ch. F.	8	150.00bG
Stett.-Bred. Cem.	7	128.25G
do. ChamDidier	18	263.00bG
Stett. Elekt.-W.	7½	136.30G
do GristowCem.	0	35.00G
Stettiner Vulcan	14	211.25bG
Stobwass. Lit. B.	5	117.10bG
Stoewer Nähm.	3	101.00bG
Stolb. Zink-Act.	5	120.10bG
Strals.Spiel St.P.	6	118.50G
Sturm, Falzziegel	3	79.50G
Sudenburg Msch.	0	48.50bG
Terr.Berl.Halens		130.60bG
do. Berl. Nordost	0	116.30bG
do. Berl. Südwest	0	101.75bG
TeutoniaMisburg	0	102.50G
ThaleEisenh.StP.	0	65.50bG
do. do. V.-A.	0	85.60bG
Thiederhall	8	98.00b
Thür. Salinen	5	69.75G
do Nad u. Stw.	8½	134.75bG
Tillmann Wellbl.	0	79.00bG
Titels Kunsttöpf.	2	72.90G
Trachenbg.Zuck.	0	93.50b
Tuchf.Aachen cv.	0	46.00bG
Union Baugesell.	6	110.25G
Unionchem.Fabr.	10	138.25G
do. Elekt -Ges.	5	119.00bG
Unt.d.Lind.Bauv.	4	—.—
VarzinerPapierf.	15	193.25G
Ventzki Maschfb.	6	92.00B
Ver.Berl.Frkf Gm	7	129.50G
Ver. Mörtel-W.	7	146.90b
do. Hanfschlauch	10	143.50b
do. Kammerichw.	0	—.—
do.Cöln.Rottw. P.	11	208.00bG
do.Metallw. Kall.	8	116.50G
do. Pinselfabrik	11	180.20bG
do. Smyrna Tepp.	7½	125.00B
Victoria Fahrrad	0	61.75bG
do. Speicher	0	51.00bG
Vogel Tel. Draht	4	90.00bG
Vogtländ. Maschf	6	119.90b
Vogt & Wolf	14	194.50G
Voigt & Winde	4	102.50bG
Volpi & Schlüter	0	59.00G
Vorw.Biel.Spinn.	0	70.10b
Vorwohler Prt. C.	2	117.00b
WarsteinGruben	0	23.00bG
Wasserwk.Gelsk.	9	248.00G
Wegelin&Hübn.	12	127.50B
Wenderoth A.-G.	2½	68.00G
Westeregel. Alk.	17	203.60G
WestfaliaCement	0	114.90B
West.Draht.-Ind.	9	145.75bG
Westfäl. Kupfer	0	69.50G
Westf. Stahlw.	0	120.00bG
Wicking Cement	0	74.50G
Wilhelmshütte	1	72.50bG
Wissen Bergw.	12½	144.75bG
Wittener Gussst.	7	152.50bG
Wrede Mälzerei	4	78.75G
Wurmrevier	8½	127.00b
Zeitzer Maschin.	7	171.75bG
ZellstoffWaldhof	15	230.00G
Zuckerf. Krusch.	10	186.00bG

Strassenbahnen.

Aachener Kleinb.	5	114.00G
Allg. Dtsch. Klnb.	6	46.80b
do. Loc.u.Strassb.	7	142.40G
Barm.-Elberf.-tb	9	144.50G
Berl.-Charlb.Strb	3	131.50bG
Boch. Gelsk. Strb.	6	120.00bB
Braunschw. Strb.	4½	124.50G
Bresl. Elkt. Strb.	6½	106.00B
Bresl. Strassenb.	10½	154.50b
Crefeld. Strassb.	4½	118.25G
Dresdener Strssb.	8	168.75G
Elektr. Hochbahn	4	124.75bG
Gr. Berl. Strassb.	7½	200.10bG
do. Casseler do.	3	79.75G
Hamb.-Altonaer	9	—.—
do. Strassenbahn	8½	180.25b
Hannov. Strassb.	0	25.25G
do. Vorzugs-Act.	—	36.80b
Heidelbg. Strassb.	6	—.—
Königsb. Pferdeb.	0	18.75G
Magdeb. Strassb.	6	118.50bG
Mecklenb.Strssb.	4	150.50G
Posener Strassb.	8	149.30G
Potsdamer Strsb.	0	—.—
Schles.Klnb. Ges.	½	—.—
Stett. Strassenb.	6	118.75B
do. do. V.-A.	6	124.75B
Ver. Eisenb. Betr.	0	—.—
Westd. Eisenb.G.	7	93.00G

Schiffahrts-Aktien.

Argo, Dampfsch.	3	61.80bG
Bresl.Rhed.v.Sch	frc.	—.—
Chin.Küstenschf.	0	—.—
D.Austr.Dmpfsch	8	112.00G
Hmb.Am.Packetf.	6	98.60b
Hansa Dampfsch.	8	115.75bB
Kette, D. Elbsch.	4½	61.00G
Kopenh. Dmpfsch	5	86.10bG
Norddtsch. Lloyd	6	95.90b
NeueStett. Dmpf.	0	55.75bG
Schles. DampfCo.	1	—.—

Oblig. Industr. Gesellsch.

A.G.f.Montanind.	4	96.25G
Allg. Dt. Klb.abg.	3	70.00bG
do. Elektr.Gesell.	4	100 10bG
do. do. IV	4½	103.50b
do.Loc.u. Strassb.	4½	—.—
do. do. 98	4	100.00b
Anhalt. Kohlenw.	4	96.75G
Berl. Braunkohl.	5	101.70G
Berl.-Charl. Strb.	4½	103.50bB
do. do.	4	—.—
Berl. Elektr.-W.	4	101.80bG
Bochumer Bergw.	4	91.40G
Buderus Eisen	4	98.30b
Burbach Gwksch.	5	90.90G
Charl. Wasserw.	4	—.—
Dess.Gas.-Ges.	4½	107.10G
Dtsch.-Atl. Kabel	4	100.90G
Donnersmarckh.	3½	96.75G
do. unk. 1906	4½	103.75G
Dortm. Un.rz. 110	5	111.50b
do. „ 100	4	94.00bG
Düsseldorf.Draht	4½	102.50G
Elberf. Farben	4	104.60G
Elektr. Hochbahn	4	103.00b
El. Licht u. Kraft	4½	102.10G
Frister & Rossm.	4½	102.70b
Gelsenkirch.Berg	4	102.00B
Germania Schiff	4	—.—
GeorgMarie Bgw.	4	—.—
Ges. f. el. Untern.	4	90.25bG
do.	4½	99.25bG
Gr. Berl. Strassb.	3½	99.40G
Hallesche Union	6	103.00G
Hamb. Am. Pack.	4	—.—
do. do.	4½	103.10G
Harpener Bergw.	4	101.50G
Hartmann Masch.	4	—.—
Helios Elek.-A.	4½	75.90bG
Henckel v. Donn.	4	104.25bG
do.(Wifsb.) rz.103	4½	106.00G
Hibernia	4	101.50G
Hörder Bergw. V.	4	99.40G
Hösch, Stahl-W.	4	—.—
Ilse Bergbau	4	100.75G
Kaliw. Ascherleb.	4	100.25G
Kattowitz.Bergw.	3½	95.75G
Kön. Marienhütte	4½	94.60G
Königsborn Kohl.	4	—.—
Krapp-Obligat.	4	101.80b
Laurahütte	3½	96.10bG
Ludw.Löwe & Co.	4	99.80G
MagdeburgerStrb	4½	105.90b
Neue Boden A.G.	4	99.80b
do. do. do.	3½	95.60G
Niederl. Kohlenw	4	100.75G
Norddtsch. Eisw.	4	—.—
Nordd. Lloyd	4½	103.10b
do. do.	4	—.—
Obschl.Eisenb.Bd	4	104.80G
do. Eisen-Ind.	4	97.75b
Oderwerke	4½	101.25G
Rhein.Met. 105rz.	4	84.80G
Rh.-Wstf.Kalkw.	4½	—.—
Schalker Gr. 99.	4	99.50bB
Schles. Kleinb.	4½	88.00bG
Schuckert & Co	4	88.80G
do. do.	4½	93.50G
Schultheiss Brau	4	—.—
SiemensElekt. B.	4½	99.60G
Siemens&Halske	4	100.10b
do. do.	4½	104.25b
Stettiner Strb.	4	—.—
Thiederhall Gew.	4½	100.50B
Thiele-Winckler	4½	—.—
Union, Elektr.-G.	4½	102.40bG
Westfäl. Draht	4½	101.40G
Wilhelmshall	4½	102.40G
Zoolog. Garten	4	101.25b
Naphtha GoldAnl	4½	99.60bB
Ungar. Localb. G.	4	96.75G

Wechselkurse.

Amsterd.-R.	8T.	3	168.30B
do.	2 M.	3	167.50b
Brüss.u. Ant.	8T.	3	81.20bB
Skandin. Pl.	10T	4½	112.35b
Kopenhagen	8T.	4	112.30b
London	8T.	4	20.405b
do.	3 M.	4	20.23G
Mad. u. Barc.	14T	5	60.35G
New-York	—	—	4.1875B
Paris	8T.	3	81.20G
do.	2 M.	3	80.85G
Wien	8T.	3½	85.25bB
do.	2 M.	3½	84.75G
Schweiz. Pl.	8T.	4	81.10G
Ital. Plätze	10T	5	81.25b
Petersburg	8T.	4½	215.50G
Warschau	8T.	5	215.75G

Gold, Silber, Banknoten.

Sovereigns pro St.	20.42bG
20-Francs-Stücke	16.21b
Imperials. neue p.St.	16.18b
Amerikanisch. Noten	4.1775
do. do. kleine	4.16
do. Coup. z. N.-Y.	4.177
Belgische Noten	81.[illegible]b
Englische Bankn. 1 L.	20.[illegible]b
Franz. Bankn. 100 fr.	81.[illegible]0b
Holländ. Banknoten	168.[illegible]0b
Italienische Noten	8[illegible]0b
Nordische Noten	11[illegible]0b
Oesterr.Noten 100Kr.	[illegible].35G
Russ. Noten 100 R.	2[illegible].25b
Zoll-Coupons kleine	[illegible]3.70b